Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1909

205 (4.9.1909)

Sette

nächst

en.

10 ptember len-

ie: bzug

Mark

35 pfg.

ndische

5 \$fg.

gelbe

2 \$fg.

Pfg.

12 p

efannten

3stellen.

mermäda für Privat Ottober:

imermäd

und rinnen (

dantern

Spotel:

Bbetrieb;

nnenfür

snadiw

Telefor

21/2 unb 2

unentgelli

zes .

ofg. bet

Ithale

, 4. St. reit ertes Zimi

au vermiete

beitsan

29. Jahrg. RSITUIM Tageszeitung für das werktätige Volk Badens.

Ausgabe täglich mit Ausnahme Sonntags und der gesetlichen Feiertage. Monnementspreis: Ins Saus, durch Träger zugestellt, monatlich abgeholt, monatlich 65 Pf. Bei der Expedition und in den Ablagen abgeholt, monatlich 65 Pf. Bei der Post bestellt und dort abgeholt 2,10Mt., burch den Briefträger ins Haus gebracht 2,52Mt. vierteljährlich. Drud und Berlag

Redattion und Expedition: Luisenstraße 24.

Telefon: 128. — Poftgeitungslifte: 8144. Sprechftunde d. Redattion: 12-1/21 Uhr. Redaktionsschluß: 1/210 Uhr bormittags. Berantwortlich für den politischen Teil, Aus der Partei u. Lette Post:

Inferate: Die einspaltige, fleine Beile, ober beren Raum 20 Big. Lotal-Inferate billiger. Bei größeren Auftragen Rabatt. Schluß ber Annahme bon Inferaten für nächste Nummer borm. 1/29 Uhr. Größere Inserate muffen tags gubor, späteftens 3 Uhr nachm., aufgegeben fein. Geschäftsstunden ber Expedition: Bormittags 7 bis abends 1/27 Uhr.

Refidenz, Kommunales, Reues b. Tage, Feuilleton u. Unterh.-Beil.: A. Beigmann, Gewertichaftl., Chronik, Genoffenschaftl., Soz. Mundschau: H. Rabel, alle in Karlsrube.

Für ben Inferatenteil verantwortlich: Rarl Biegler in Rarlsruhe.

Unsere beutige Dummer umfaßt 12 Seiten.

Buchbruderei Ged u. Co., Rarlsruhe.

Internationale Konferenz der gewerkschaftlichen Landeszentralen.

Montag, 30. August, trat in Paris im "Café du Globe" bie Konfereng zusammen. Bertreten waren folgende Länder: England, Frankreich, Niederland, Belgien, Dänemark, Norwegen, Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Kroatien, Bulgarien, breiten. Die Schweiz, Italien, Spanien und Nordamerika. Bor Eintritt

Bu Leitern der Konferens wurden Doetot und Jon-Saug, gum Schriftführer Gaffenbach gewählt. - Bunachft find einige Fragen betreffs Bulaffung gur Ronfereng gu entscheiden. Legien gibt eine turze Erläuterung zu dem gedruct borliegenden Bericht. Der Bericht beschäftigte sich zunächst mit den Beziehungen zwischen internationalem Sefretariat und der Amerikan. Föderation of Labor. Die Berhandlungen haben bagu geführt, daß diesmal ein Bertreter der ameritani= den Gewertschaften an ber Konferenz teilnimmt. Der internationale Setretar fpricht die Hoffnung aus, daß diefe Teilnahme zum Anschluß der Föderation an das internationale Sefretariat führen wird. Die Gewerkschaften in Bosnien und der Herzegowina haben den Anschluß an das internationale Sekretariat beantragt. Es wird dann die Zahl der Mitglieder der angeschlossenen Länder und die von ihnen geleistete Beitragszahlung angegeben. Frankreich hat in den letzen vier Jahren feine Angaben über die Zahl der Mitglieder macht. Im gangen umfassen die dem internationalen Getreariat angeschlossenen Gewertschaften 4 246 000 Mitglieder. Der Leitrag beträgt seit 1905 pro 1000 Mitglieder und Jahr 1 Mt., von 1907 an 1,50 Mt. Die Beiträge sind im allgemeinen regeläßig eingelaufen. Die internationalen Berichte, Die feit 1903 n drei Sprachen herausgegeben werden, erschienen im letteren sabre in 2900 deutschen, 1000 englischen und 600 französischen emplaren. Bur Bermittlung bon Streifunterstühung wurde as internationale Sefretariat in der Berichtsperiode sweimal Unfpruch genommen, einmal für die in Finnland ausgesperrm Metallarbeiter und dann für den jetigen Rampf in Schwe-- In feinen Grläuterungen führt Legien aus, daß ompers selbswerständlich nur dann als vollberechtigter Delecter an der Konfureng teilnehmen fann, wenn er ben Anluß der Föderation of Labor anmeldet, im andern Falle sei er als Gaft zu betrachten. Die Aufnahme der Landestralen für Bosnien und die Herzegowina befürtwortet der große Schwierigkeiten, einen Beschluß einer die internationalen Beziehungen sich erweitert und die einn Gewerkschaften sich erfreulich entwickelt hatten. Nachder öfterreichische Bertreter erklärt hat, feine Ginwendungen en den Anschluß der Gewerkschaften Bosniens und der Heroina zu haben, wird ihre Aufnahme in das internationale retariat vollzogen.

buhsmans, der Bertreter Belgiens, fragt an, ob bie agszahlung der frangösischen Gewerkschaften im Verhältsur Mitgliederzahl stehe. Nach ben gezahlten Beiträgen te die Mitgliederzahl in der letzten Zeit sehr zurückgefein. — Ivetot erflärt hierzu, daß die Franzosen der ber Beitragsleiftung in bifferent gegenübergestanden weil der internationale Gefretar ben Bunfchen der iden Gewerkschaften ebenfalls indifferent gegenüberen hat. Es wird bei dieser Gelegenheit der bekannte d dwischen der Konföderation einerseits und dem interen Sefretär und ben übrigen Zentralen andererfeits, 4 ber auf die Tagesordnung der Konferenz zu setzenden pur Sprache gebracht. Die Aussprache erfolgt in durchunbicaftlicher Beise und Jouhaus selbst schlägt vor, elegenheit als erledigt zu betrachten. Die Diskuffion nimmt die gange Zeit bis zum Schluß ber Sitzung ein. macht Compers Ausführungen über die Entwider Landeszentrale Ameritas und das internationale at. Bas seine setige Teilnahme anlangt, so sei er er Organisation nur beauftragt, an der Konferenz teil-Gine Erklärung über ihren Beitritt tonne er nicht er glaubt aber bestimmt, daß es gum Unschluß ber ben Gewerkschaftszentrale kommen werde. Hueber Erflärung von Gompers nicht für ausreichend. Gom-Bett genug gehabt, mit feiner Organisation Rudnehmen, um hier eine binbende Erklärung abgeben Redner glaubt nicht an ben guten Willen der leiersonen ber amerikanischen Gewerkschaften. Gomart nochmals, daß er nicht zu entscheiden hat, daß er mmt glandt, daß der Anschluß erfolgen wird; er selbst af hinwirfen. — Es wird bann beichloffen, bag Gom-Soft an der Konferenz teilnimmt, und ihm das Wort ndung der bon den Amerikanern gestellten Anträge Die amerifanischen Antrage follen bann ben " Cefretars wird einstimmig gutgeheißen.

In der Bormittagesitzung bom 31. August wird gunachst eine einen Delegierten zu einer Konferenz entsenden, um über die gierung gegen die Gewertschaften icharf berurteilt.

Es famen bann die Untrage gur Beratung, die bezüglich des internationalen Gefretariats geftellt find. Zunächst wird ein Antrag Belgiens angenommen, daß in Zufunft nur bie bon den angeschloffenen Gewertschaftszentralen gestellten Antrage biefutiert werden, bag aber die nicht angeschloffenen gander nicht das Recht haben, ber Konferenz Borfcbläge zu unter-

in die Tagesordnung wurde eine Sympathieerklärung für die Begründung durch Lian angenommen: Als Grundlage für Nachstehender Antrag Norwegens wird nach einer furgen das internationale Sekretariat sind solche Bestimmungen auß- hierüber sei aber jett noch verfrüht. — Der Antrag wird darauf Angaben möglichft einheitliche Boraussetzungen geschaffen werben. - Legien begründet folgenden Antrag Deutschlands: Die Konfereng beschließt, die gewertschaftlichen Landeszentralen gu ersuchen, die Streifstatistif einheitlich gu führen und, fofern biefe Statistif burch staatliche Behörden aufgenommen wird, dahin zu wirfen, daß bie Aufnahme nach einheitlichen Gaben

erfolge. — Der Antrag wurde angenommen. Gine längere Debatte entsteht über einen Antrag Deutschlands, ber an den Beschluß ber letten internationalen Konfereng in Kriftiania bon 1907 erinnert und verlangt, daß Mitglieder solcher Berbande, die den gewerischaftlichen Landeszentralen ihres Landes angeschloffen find, wenn fie in einem andern Lande zureisen, in der dorttigen Berufsorganisation aufgenommen werden muffen. Der Antrag normiert bann im einzelnen noch die Uebertrittsbedingungen. Saffenbach begründet diefen Antrag und verweist darauf, daß die meisten Länder schon so handeln. Gine Ausnahme mache England, wo den gureisenben Gewertschaftsmitgliedern vielfache Schwierigfeiten gemacht werden. Das habe bereits auf ber borigen Konfereng in Kristiania qu einer Aussprache und gu einem entsprechenden Beichluß geführt. Auch die englischen Delegierten hatten fich für eine Erleichterung der Uebertrittsbedingungen erflärt. Man habe nichts gehört, daß in England diese Frage behandelt wurde, weshalb an die englischen Delegierten die Frage gu richten fei, ob fie Schritte unternommen haben, den Beichluß durchauführen. - Appleton, ber Generaljefretar ber englischen Föderation of Trade Unions, erflärt, daß der Bericht von Kristiania im Jahresbericht der englischen Föderation veröffentlicht Resolution nicht gekommen, da die Föderation als solche nicht Antrag der Franzosen, womit dann die Sache für die F fei, daß die einzelnen Organisationen fich auch selbst durch die Kenföderation (Gewerkschaftstommission) teine Boridriften rud. machen laffen. Man werde versuchen, den englischen Gewertschaften die Frage näher zu bringen, dazu gehöre aber Zeit. Dann verhindere auch das ausgedehnte Unterftühungswesen der englischen Gewerkschaften, zureisenden Berufsgenoffen die vollen Rechte zu gewähren. In der Debatte, an der fich Bertreter berschiedener Länder beteiligten, wird es als unangenehm bezeichnet, daß man fich in England immer auf die Demofratie berufe, bie es verhindere, gefaßte Befcluffe auszuführen. Wenn bie leitenden Berfonen die Abficht haben, etwas durchzuführen, dann würde ihnen auch die Möglichkeit gegeben fein, die Mitglieder aufzuklären. Auf verschiedenen internationalen Kongreffen fonnte festgestellt werden, daß gerade die englischen Bertreter über internationale Fragen schlecht unterrichtet find, ein Beweis dafür, daß sie nicht genügend orientiert waren. Die englischen Gewertschaften seien bereits solange dem internationalen Gefretariate angeschloffen, daß man erwarten fonne, daß fie über alles unterrichtet wären. Bon einem Beschluß wurde Abstand genommen in der Erwartung, daß die Aufforderung die englischen Gewerkschaften anregen werde, bem Beschluß von Rriftiania zu entsprechen.

Bei diefer Gelegenheit führen die Bertreter ber frangösischen Gewerkschaften darüber Klage, daß die in Baris ansässigen beutschen Gewertschaftler sich eine besondere deutsche Organifation geschaffen haben und fich vielfach weigern, ben frangofiichen Gewertichaften beigutreten. Siergu erflärte Legien, daß die deutschen Gewertschaften ein folches Vorgehen auf keinen Fall für richtig halten. Man erwarte gang bestimmt, bag bie in Frankreich beschäftigten Deutschen fich ihrer frangofischen Berufsorganisation anschließen. Die Generalkommission habe angenommen, daß das deutsche Gewerkschaftskartell in Paris nichts anderes fei als eine Ausfunftsftelle, die den der frangösischen Sprache nicht mächtigen zureisenden Deutschen helfen und fie ihrer frangöfischen Berufsorganisation zuführen will. Falls das nicht der Fall sei, wurde man jede Beziehung gu diefem Rartell abbrechen.

Dänemart beantragt, daß Birkulare und wichtige Mit-Die amerikanischen Antrage sollen dann den viren an die dentendeganischen der abergen Einer generalen Jande Konflikte größeren Umwerden sollen. Wenn in einem Lande Konflikte größeren Umteilungen betr. größere Konflitte in einem Lande fofort und

Resolution angenommen, die das Borgehen der türkischen Re- betr. Veranstaltung gemeinschaftlich beraten zu können. Die Konferens erachtet den ersten Teil des Antrages als durch die Anstellung einer besonderen Silfstraft erledigt. Bezüglich des sweiten Antrages ist Legien der Meinung, daß er verspätet ift. Der Antrag setze eine viel geschlossenere internationale Organisation voraus, als fie vorhanden ist. Die Frage der Streifunterstützung muffe jett noch den einzelnen Landeszentralen überlaffen bleiben. Benn die internationalen Begiehungen mehr ausgebaut sind, könnte man der Frage näher treten. Es ließe sich darüber reden, ob bei großen Rämpfen in eingelnen bie jährlichen statistischen Berichte der Landesorganisationen an sollte, sich an Ort und Stelle zu informieren. Ein Beschluß Ländern ber internationale Gefretar nicht veranlagt werden

In der Nachmittagsfigung begründet Gompers folgenden Antrag Amerikas: Die internationale Konferenz empfiehlt den Gewertschaftsgentralen aller Länder das Studium der Frage der Errichtung einer "Internationalen Arbeits-Föderation", wobei die Selbständigkeit der Arbeiterbewegung jedes Landes bestimmt und garantiert bleibt. Der 3wed ber Föderation würde sein der Schutz und die Förderung der Rechte und Intereffen der Lohnarbeiter aller Länder und bie Schaffung internationaler Brüderlichfeit und Golidaritat. - Gompers führt aus, daß die jetige Benennung als internationales Sefretariat ben Arbeitern nicht genügend verständlich ift. Gie möchten dafür eine nabere Bezeichnung. Gie glauben, daß die bon ihnen vorgeschlagene Bezeichnung dem internationalen Gefretariate mehr Salt geben wird. — Nach dem gestrigen Beschluß findet über den Gomperichen Borichlag teine Distuffion ftatt, die Lanbeszentralen haben sich zunächst mit dieser Frage zu beschäftigen. Ein ahnlich laufender Antrag von Belgien wird gurudgezogen.

Mun tommt der 3. Bunft der Tagesordnung gur Berhandlung: Beranftaltung internationaler Konferenzen. Es ftellt fich hierbei heraus, daß die Delegierten aller vertretenen Länder bem frangösischen Borschlag nicht sympathisch gegenüberstehen.

Die Diefuffion bierüber gieht fich ben gangen Rachmittag. hin, wobei die frangofischen Bertreter erffaren, daß, wenn jest der internationale Kongreß abgelehnt werde, die Frage auf jedem Kongreß wiederkehren werde. Hierzu erklärt Legien, daß er es für durchaus angebracht halte, wenn die frangöfifchen Gewertschaften ihren Antrag wieder stellen. Unter veränderten wurde. Zur Beratung auf dem Trade Unions Kongreß sei die folgen. — Sueber verlangt aber eine Abstimmung über ben Berhältnissen könnte später auch eine andere Abstimmung erdas Recht habe, den Antrag zu stellen. In England beständen erledigt sei. — Poetot erklärt, daß man doch wohl darüber ihrung zu bringen, da die Demokratie so starf entwickelt ihren Antrag zu wiederholen. Dem wird nicht widersprochen. Konfereng zur einig sei, daß die Frangofen das Recht haben, zu jeder Konfereng Darauf ziehen die Frangofen ihren Antrag für biesmal gu.

Neueste Nachrichten.

folgen der Glühlampensteuer.

Müllheim, 3. Gept. Die Mülhaufer Elektri. Bitätsmerke, welche die hiefige Beleuchtung beforgen, erlaffen an ihre Runden folgende unerfreuliche Bekanntmachung: Am 1. Oftober d. J. tritt die vom Reichstag am 10. Juli beschlossene Glühlampen steuer in Rraft. Dieselbe ift bom Berbraucher zu tragen. Wir werden daher vom 1. Oftober an den laut § 12 unferer Stromlieferungsbedingungen zu bewirkenden Umtausch gewöhnlicher Kohlenfaden-Glühlampen nicht mehr fostenlos, sondern nur gegen Entrichtung des Steuerbetrages bornehmen fonnen. Die Sohe der Steuer beträgt, joviel uns bis jest bekannt geworden ift, für eine Kohlenfadenlampe bon: 5 Rormalferzen 10 Pfg., 10 Normalferzen 20 Pfg., 16 Normalferzen 20 Pfg., 25 Normalferzen 30 Pfg., 32 Normalferzen 50 Pfg. Eine ähnliche Steuer wird auch auf Metallfadenlampen und Bogenlampenkohlen erhoben werden, und wird fich der Preis derfelben ebenfalls um den Betrag diefer Steuer erhöhen. Es empfiehlt fich daher, ben Umtaufch etwa ausgebrannter Kohlenfadenglühlampen noch vor dem 1. Oftober ju bewirfen reip, ben Binterbedart an Metallfadenlampen (Osram-Tantallampen und dergl.) sowie Rohlenstiften bis dahin zu beden.

Eine große Demonstration der sozialdemokratischen frauen

bildete den Abschluß des Katholikentages in Breglau. Ueber 1200 Frauen und 200 Männer füllten den großen Saal des "Aronprinzen". Noch nie hat Breslau eine so stark besuchte Frauenversammlung gesehen. Frau Emma ferenz behandelt werden. — Der Bericht des inter-Landeszentralen in Anspruch genommen wird, sollen diese auf rechte sind, energisch zu Gericht. Die Rede fand stürmischen Ihrer ging mit den Zentrumspfarrern, die mit ihrer Zoll- und Steuerpolitik das Volk aushungern, ausreichen-Aufforderung des internationalen Gewerkschaftssekretariates Beifall, eine entsprechende Resolution wurde angenommen.

Die Arbeiterfrage auf dem Katholikentag.

Die Zwiespältigfeit der zentrumlich-fatholischen Arbeilifentag gezeigt. Der Kampf der beiden Richtungen der statt, in der der Reserent über die Finanzresorm sprach, dristlichen Gewerkschaftsbewegung kommt nicht zum Still- webei selbstverständlich auch das Zentrum gehörig beleuchstand. Auch auf ben Katholikentagen tritt er immer wieder - freilich nur in ben Rommiffionen - in Ericheinung. Für die "soziale Frage" hat man auf dem Zen-trumsparteitag vorsichtigerweise nie viel Zeit übrig. Sie fommt immer erst am Schluß der Tagung aufs Tapet und wird dann hinter verichloff enen Litren "erledigt" Ja, wenn den Bischöfen im Jahre 1900 der bekannte Berjuch, den christlichen Gewerkschaften das Lebenslicht ausaublasen, gelungen ware, dann hatten die Macher ber Ratholifentage jest leichtes Spiel und fie konnten benn auch in den öffentlichen Bersammlungen des Katholifentages die "foziale Frage" mit langatmigen, durch ftiirmischen Beifall unterbrochenen Reden behandeln. Go aber geht das nicht und wohl oder itbel muß man die Fehde der Gewerkschaftler mit den Fachabteilern mit in den Kauf nehmen. Auch diesmal haben die Fachabteiler wieder ben Berfuch gemacht, fich die bedingungslose allei-

nige Anerkennung zu erzwingen. Sie mußten aber den diesbezüglichen Antrag zur ückziehen.

Bor der Oeffentlichkeit wurde dieser Kückzug damit begrindet, daß die Fachabteilungen schon auf früheren gründet, daß die Fachabteilungen durch weiter heben, daß fie und ihre Franen mit dem bisher errungenen Lohn fparfamer wirifchaften lernen.

Wenn das feine Berhöhnung der Arbeiter ist, gibt es so etwas überhaupt nicht. Wie muß es um die Intelligens der Massen bestellt sein, welchen man nach der vom Bentrum mit herbeigeführten Berteuerung der gangen Lebenshaltung noch mit folden Salbadereien kommen fann, ohne daß die, welche fie vortragen, ausgepfiffen wer-MIS ob bei der heutigen Situation, wo die best begabltesten Arbeiter faum noch wissen, wie fie fich über Wasser halten sollen, die Arbeiter übertriebenem Lurus fröhnten. Das Zentrum hat mit seinen verbundeten oftelbischen Schnapphähnen dafür geforgt, daß die Arbeiterfrauen "sparsam wirtschaften lernen". Es ist blutiger Hohn, ihnen das als Mittel zur Hebung ihrer Lage noch

besonders zu empfehlen. Daß es in Deutschland noch Hunderttaufende von Arbeitern gibt, die fich durch eine folche "Sozialpolitit" an ber Rafe herumführen laffen, zeugt von dem erbarmlich tiefen Stand unferer allgemeinen Bolksbilbung. In den ifandinavifchen Ländern mare bas rein unmöglich. In Danemark und Schweden würde ein Arbeitervertreter, der es wagte, so etwas den Arbeitern zu fagen, gekinde gesagt, ausgekacht werden. Aber auch bei uns fommt noch der Tag, wo die scheinheilige Bettelsuppensozialpolitit des Zentrums auch von den katholischen Arwan jollte meinen, der "Badische Beobachter" würde demokraten Aeußerungen zu unterschieben, die sie nicht in fam, den Softwaren softwaren von der Belt geschafter wirde demokraten Aeußerungen zu unterschieben, die sie nicht in fam, den Softwaren demokraten Aeußerungen zu unterschieben, die sie nicht in fam, den Softwaren Der Keurstein gegeniber Gerechten Aeußerungen zu unterschieben, die sie nicht in fam, den Softwaren Der Keurstein gegeniber Gerechten Aeußerungen zu unterschieben, die sie nicht in fam, den Softwaren Der Keurstein gegeniber Gerechten Aeußerungen zu unterschieben, die sie nicht in fam, den Softwaren Der Keurstein gegeniber Gerechten Aeußerungen zu unterschieben, die sie nicht in fam, den Softwaren Der Keurstein gegeniber Gerechten Aeußerungen zu unterschieben, die sie nicht in fam, den Softwaren Der Keurstein gegeniber Gerechten Aeußerungen zu unterschieben, die sie nicht in fam, den Softwaren Gerechten Aeußerungen zu unterschieben, die sie nicht in fam, den Softwaren Gerechten Aeußerungen zu unterschieben, die sie nicht in fam, den Softwaren Gerechten Aeußerungen zu unterschieben, die sie nicht in fam, den Softwaren Aeußerungen zu unterschieben, die sie nicht in fam, den Softwaren Gerechten Aeußerungen zu nicht en Neußerungen zu nicht en Neußerungen zu nicht en Neußerungen Zu unterschieben, den Softwaren Gerechten Aeußerungen Zu unterschieben, die nicht en Neußerungen zu nicht en reich über affe Hindernisse hinwegichreiten wird.

Politische Uebersicht.

sammlungslokals dur Beichte ging, erklärte ihr der katho-lische Geistliche des Ortes, er werde ihr die Absolution vermeigern, wenn fie ihm nicht in ber Beidite verfpreche, baff fie ben Sozialbemofraten ben Saal nicht mehr gur Berfügung stelle. Die Frau dachte aber driftlicher und toleranter als der "Mann Gottes" und fie ließ ihn sitzen.

Ein ostelbischer Mord.

In Oftelbien werden alljährlich eine Anzahl Landarbeiter von ihren "Herren" erschoffen, ohne daß diese zur folgende Mitteilung der bürgerlichen Breffe ein Bilb.

In Wolfshagen bei Drangfurt badeten einige junge Bor der Dessentichkeit wurde dieser Kückzug damit begründet, daß die Fachabteilungen schon auf früheren Drangfurt. Sie befanden sich auf dem Grund und Boden Drangfurt. Sie befanden sich auf dem Grund und Boden Drangfurt. Sie befanden sich auf dem Grund und Boden Drangfurt. Sie befanden sich dieser ging daran, mit Hille Begründen der Tarifberträge waren sowohl von den Fiere Des Besiters Makonden und dieser ging daran, mit Hille Begründen der Tarifberträge waren sowohl von den Frage der Tarifverträge waren sowohl von den Harten Frage der Tarifverträge waren sowohl von den Kachaften Frage der Tarifverträge nicht wurden die eine Kut bringen ließen. Deshalb wurden die einen Frieden Brider beiderseits gezwungen, ihre Ansteinschlichen Brider beiderseits gezwungen, ihre Ansteinschlichen Brider beiderseits gezwungen, ihre Ansteinschlichen Briderseits gezwungen in der Fleischerzeitlen Broschewski, der besonders seinen Sonn erweckt hatte, niederzuschlich einen Schuß auf den Fleischerzeitlen Wakowski gab auch tatsächlich einen Schuß auf den Fleischerzeitlen ab. Die ganze Schrotladung drang dem Unschwicklichen nicht mehr genügend Reit vorsallichen in den Leib. Er wurde wohl nach Königsberg glücklichen in den Leib. Er wurde wohl nach Königsberg gebracht und hier operiert, verstarb aber am Samstag. Der durst hätte, um das richtige zu treffen, wozu in verschaften das richtige zu treffen, wozu in der gestellt der genigend Zeit vorgließten in den Leib. Er wurde wohl nach kontgeder Glücklichen in den Leib. Er wurde wohl nach kontgeder Glücklichen in den Leib. Er wurde wohl nach kontgeder Glücklichen in den Leib. Er wurde wohl nach kontgeder Glücklichen in den Leib. Er wurde wohl nach kontgeder Glücklichen in den Leib. Er wurde wohl nach kontgeder Glücklichen in den Leib. Er wurde wohl nach kontgeder Glücklichen in den Leib. Er wurde wohl nach kontgeder Glücklichen in den Leib. Er wurde wohl nach kontgeder glücklichen in den Leib. Er wurde wohl nach kontgeder glücklichen in den Leib. Er wurde wohl nach kontgeder glücklichen in den Leib. Er wurde wohl nach kontgeder glücklichen in den Leib. Er wurde wohl nach kontgeder glücklichen in den Leib. Er wurde wohl nach kontgeder glücklichen in den Leib. Er wurde wohl nach kontgeder glücklichen in den Leib. Er wurde wohl nach kontgeder glücklichen in den Leib. Er wurde wohl nach kontgeder glücklichen in den Leib. Er wurde wohl nach kontgeder der glücklichen in den Leib. Er wurde wohl nach kontgeder an gestacht und hier overiert, verstarb aber am Samktag. Der glücklichen in den Leib. Er wurde wohl nach kontgeder in den Leiben werden in den Leiben der overiert, verstarb aber am Samktag. Der glücklichen in den Leiben der overiert, verstarb aber am Samktag. Der glücklichen in den Leiben der glücklichen in den Leiben der der der der der der kontgeder wie kannt der glücklichen in den Leiben der glücklichen der

Badische Politik.

Berr Dr. Fenrftein

publidiert im "Badischen Beobachter" folgende Erklärung: Sehr geehrte Redaktion!

Ich ersehe aus Nr. 196 Ihres Blattes, daß Ihr H.F. Rorrespondent auch nach ben Teststellungen des "Bolfsfreund", bie natürlich nicht aufhentisch find, aber die logisch einzig mögliche Deutung in überzeugender Beife gegeben haben, an seiner Auffaffung festhält, als hatte ich mit bem Bomvurf ber arroganten Unwissenheit von mir gefannte und verehrte Manner wie "Dr. Sibe, Dr. Bieper, Trimborn, Dr. Behnter, Müller-Fulba usw." treffen wollen. Ich berstehe wirklich nicht, wie man einem bernünftigen Menschen und Priester eine so ungeheueliche Absicht unterschieben fann und ich bedauere, mich hier gegen meine eigene Parteipresse in Abwehrstellung zu befinden. Ich erfläre, daß zu dieser törichten Un-terstellung auch nicht die Spur der Berechtigung gegeben war, ba aus bem ganzen Zusammenhang bie Beziehung auf die befannten Borgange im Zirfus Bufch für jeben politisch geschulten Leser mit gemügender Rarheit zutage trat.

fragen nur die Borgänge im Birkus Busch und die Leute, len die Arbeiter zu ködern, auch schon die Zentrümle

Die an dieser Radaussene beteiligt waren, gemeint haben kann, ging so klar und deutlich aus der von uns gitierten Rede hervor — es war ja direkt auf Professor Wagner und die ihm widersahrene Unbill abgehoben — daß nur Vor eine drei Bochen fand in Silsenheim bei böser Wille es anders verstehen konnte. Wir haben Schlettenstadt i. E. eine sozialdemotratische Bersammlung weder mit Herrn Dr. Feurstein noch mit irgend jemanden anders über diese Sache uns besprochen; aber wir waren uns feine Sefunde barüber im Zweifel, mas und wen er damit gemeint hatte. Aber so macht es die Bentrumspresse immer und gegenüber jedermann, der nicht in bas Bentrumshorn blasen will und es ist ihr babei gang gleichgiltig, ob es sich um einen jogialdemofratischen Redafteur oder um einen katholischen Geistlichen handelt. Was frägt der "Bad. Beobachter" nach der Logit; das Gros seiner Leser glaubt ja alles, ob es logisch ist oder nicht. Go jammert man über die Bertenerung des Schnäpschens des armen Mannes, die durch die Beseitigung der Liebesgabe erset wäre, aber über die doppelt so hohe Ber-teuerung des Schnapses durch die 80 Millionen nener Schnapssteuern verliert man kein Bort. Roch niemals wurde die Logit so grausam malträtiert als Der Antworfung gezogen werden. Es heißt steis, das sie in nichter Schnapsstellern der "Notwehr" die Tat begangen hätten. Infolgedessen Anderseiter des Broch niemals wurde die Logik so grausam malträtiert als noch niemals wurde die Logik so grausam malträtiert als Noch niemals wurde die Logik so grausam malträ ichaften die elementarsten Begriffe der Logik auf den Kopfstellen mit der Behauptung, die Finanzresorm sei nur eine politische und keine wirtschaftliche Frage — um zu ermessen, mit welcher Kühnheit von jener Seite auf die Dummheit spekuliert wird. Und so etwas entrüstet sich noch über die Rautsty-Gorter-Moral!

3. Und "Er" fprach,

Herr Theodor Bader von Zähringen nämlich. Im Saalbau in der Biehre zu Freiburg hatte der fatholische Bolksverein auf Mittwoch Abend eine Bersammlung einberufen mit dem Thema: Reichsfinanzresorm und Landtagswahl" und mit Herrn Wader als Redner. Gang besonders hatte es Wacker diesmal auf die Sozialdemokratie und die sozialdemokratische Presse abgesehen. Nach den Berichten der "Freiburger Tagespost" und des "Freiburger Bote" jagte Bader u. a.:

Wir wissen im allgemeinen noch gar nicht, wie start bie öffentliche Meinung bei uns in folden Fragen (Steuerfragen) unter ber Beeinfinffung ber fogiathemotratifden Breffe fteht. Ich fage mit affer fieberlegung: Die fuginibemotratifche Breffe ift eine infame Breffe. Bas es an journaliftifcher Lafterhaftigteit nur geben tann, findet feinen Musbrud in ber fozialbemofratifden Breffe. Gine Steuer, welche ber fozialbemokratischen Bresse nicht gosallt, ist ein Raub. ober ein

Beutezug am Bolf. So spricht Theodor Backer, der Gründer eines Blattes, das an Gemeinheit, Liegen und Lasterbastigkeit sich samm noch übertreffen läßt. Bas Backer über die Finanzresom sagte, waren de Gemeinpläte, wie sie seit Wocken täglich in der Bentrumspresse zu lesen sind. Daß es ihm unangenehm ist, wenn wir bei der Landtagswahlagitation die Haltung des Bentrums bei ber Finanzreform unter Supe nehmen, können wir ihm nachflichlen; wir find aber nicht in der Lage, auf diese Gefühle Rüchsicht zu nehmen Benn Herr Wacker Luftt hat, den Zensor zu spielen, dann raten wir ihm, fich um die Bentrum spreffe gu fi mern. In der gleichen Nummer, wo der "Freiburger Bote ilber die Wacker-Rede berichtet, unterbreitet das Blat seinen Lesern die gemeine Lüge, und wir sagen: bein ußte Lüge, die Sozialbemokraten hatten gegen die Unterstützung für die arbeitslos werdenden Labakarbeiter

Ind dann, Herr Bader, ist es nicht in fam, zn sagen Dr. Feurstein."

Wan sollte meinen, der "Badische Beobachter" würde meiste Nutzen? It es nicht in fam, den Sozial meisten Nutzen? It es nicht in fam, den Sozial

weniger nicht an; und überdies möchte ich gern definitiv vierzehn Tagen betroffen, allerdings sehr schnell einit dir über unsere Zukunft sprechen. Wir müssen endlich aber mehrere bose Symptome verkündeten, daß ein st Natur des Mannes, vielleicht tötlicher Anfall me fogar wahrscheinlich fei. Starb aber ber Bater, be Berbindung zwischen seiner Lochter und Franz gekommen war, jo wäre das arme Mädchen, deffen schon lange in der Erde ruhte, und das weber G noch sonstige Verwandte hatte, in eine febr fritische gekommen. Denn, daß unter diefen Umftanden bas des Mannes, den fie liebte, ihre einzige Heimat fei, b die Belt nicht haben begreifen können.

Heute zumerstenmale war der Geheimrat auf ein Stunden wieder aufgestanden und hatte fich in eine ftuble aus feinem Schlafzimmer bor den Ran Wohnzimmers rollen laffen. Er hatte darauf daß seine Tochter, die seit dem Beginn seiner & sein Lager kaum verlaffen hatte, in ihr Kränzchen hatte seinen Schwiegersohn, der interimistisch seine übernommen hatte und der gegen Abend ibn 311 fam, nach wenigen Minuten wieder weggeschiaft: allein sein; er wollte die erste Stunde, wo er ben lichen Druck auf seinem Gehirn geringer fiihlte, & denken über seine Situation benuten. Er wird schädliche Aufregung freilich als Arst einem streng verboten haben; aber jett war er Arst un sugleich und konnte an sich felbst erfahren, bal gar Manches fordern kann, was der Kranke bei Willen zu leisten nicht im stande ist.

Und wohl mochte es dem Geheimrat schwer w graue Schattengestalt der Sorge, die sich, je dun Simmer wurde, immer dichter und dichter an drängte, zu verschenchen. Wie schlimm es in Sinficht um ihn ftand, fonnte ihm, der, wer m ähnliche Fälle beobachtet und wieder beobachtet wenigsten verborgen sein. Er wußte nur zu m

Problematische Naturen.

205

Roman von Fr. Spielhagen.

(Rachtr. verb.)

Und was sagt Fräulein Selene? frug Dottor Braun. Nichts; du kennst sie ja. Sie spricht nie von Familien-angelegenheiten; höchstens, daß sie einmal ihres alten Baters erwähnt, den fie febr gu lieben icheint. Sie ift ftill und ernft, aber nicht eigentlich traurig.

Ich glaube, sie ist viel zu stolz, als daß sie wirklich traurig fein konnte.

Trauer ist eine passive Stimmung, die Stimmung jemandes, der einfieht, daß er gegen das Geschie nicht an-

könnpfen kann und sich wohl ober isbel zum Dulben bequemt. Es gibt aber Charaftere, die sich wehren, so lange es geht, und wenn es nicht mehr geht, nicht die Waffen in bemütiger Ergebung streden, sondern sie zerbrechen und dem Gieger tropig vor die Hise werfen.
Sophie schwiegte sich inniger an den Geliebten und

sag gehöre nicht zu den Charafteren, Franz. Ich bin nicht zu ftolg, um traurig zu fein; ich bin in dieser letten Zeit oft recht traurig gewesen. Ich war es schon, als du mit herrn Stein abgereift warft, tropdem ich doch damals eigentlich gar keine Ursache dazu hatte. Und nun gar neulich, als Bater frank wurde und ich an seinem Bette saß und meine größte Augst nächst der, Bater könnte sterben, die war, daß du meinen Brief nicht erhalten hättest, und bich immer weiter und weiter von mir entferntest, während mein Berg vor Sehnsucht nach dir fast zerbrach. Du bist doch, ehe du mich abholtest, noch einmal da gewesen? Natürlich. Es geht besser. Ich bat ihn, sich wieder niederzulegen; aber er bestand darauf, bis zu unserer Burlick-

funft aufzubleiben.

einmal aus diesem Provisorium heraus, das weder Gott ich meine der Natur — noch den Menschen angenehm ist und mit jedem Tage lästiger wird. Gin unverheirateter Mann ist ein Fisch; aber ein Bräutigam weber Fisch noch Fleisch. Wenn zwei Menschen durch die Liebe Mann und Weib sind in ihrem eigenen Herzen und Gewissen, so sollen fie es auch bore den Menschen sein, tonnen anders bie äußeren Bedingungen der Ghe erfillt werden. Das ist aber bei uns der Fall. Wir haben genug jum Leben und mehr brauchen wir vorläufig nicht; das andere findet fich. Summa Summarum: Wollen wir umfere Hochzeit auf heute liber vier Wochen festseben?

Aber Frang, ich bin noch nicht gur Balfte mit meiner Aussteuer fertig!

Go heiraten wir mit ber halben Ausstener. Und was wird der Bater dazu sagen; du weißt, wie un fäglich schwer es ihm wird, mich von sich zu laffen; ured soll ich gerade jett dies Opfer von ihm fordern, wo er meiner mehr als je bedarf? Ich habe nicht den Mut, ihm den Borschlag zu machen.

Aber ich habe ihn; dein Bater weiß, daß ich nicht meniger aufrichtig, als er felbst, dein bestes will; und er ist viel zu verständig, um nicht einzusehen, daß es so bei weitem am besten ist. Komm, mein Mädchen, lasse den Kopf nicht hängen. Seute über vier Wochen sind wir Mann und Frau.

Ach, Franz, ich wollte, wir wären es erft. Aber ich ich fürchte; der Simmel meint es nicht fo gut fürchte, mit uns!

Warum nicht? er meint es gut mit allen, die den Mut haben, ihr Glück zu wollen. Denn, wie jagt der Dichter: In unferer Bruft find unferes Schichfals Sterne,

Und ich habe so viel Beit verplaudert! Laß uns schnel- wußte als Arzt am besten, daß das Leben des vortreffs von nun an geistig und körperlich ein Krüppel wußte als Arzt am besten, daß das Leben des vortreffs von nun an geistig und körperlich ein Krüppel wußte als Arzt am besten, daß das Graden biegen werde, daß er nur noch das Graden sichen Mannes nur noch an einem schwachen Faden hing. Lebens esse, daß er nur noch das Graden biegen werde, da Die Gile, zu welcher Franz drängte, hatte in der Krant-

BLB

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Das

D.

jorgt Aufflä Bentri wird. demofi ein we reform trum 1 Es fon

Badijd. bon ur es in sei des zu j mehr s ihm wä dinen b

büßt h

Sieb zu

rote asc Men sch!

Wohr ut die (rufen, ur Gegner p Schuld ei auch am träubte fi nit aller öchüler E reuden 1 rennbar t ich schwer

u ordnen,

eigentum Der Ui daupt in l Und fei offnung otten zu immer immer Mie? ihr agliche Ex atur des nte er if al einen Sie hatt e thres s

3 Gemi oft, jo Ion daß ihr ender W t dem sie und war de? die et en in b eunde nick ler Freun bonnen ha Iflich bät ie Liebe, d ten met

iben

rden

aren

n er

ume

das

leith=

fteur

fragt

einer

jam=

s des

sgabe

Ber=

nen

Bort.

ert als

e und Die

hinge-

n Ropf

ur eine

831 ET-

auf die

ftet fich

m Saal-

tholifine

ing ein-

Banz be-

motratie

Rach den reiburger

start die

a (Steuet:

hen Breffe

mstratifde

maliftifder

n Ausbrud

liche der son

a ober ein

es Blattes,

t sich kann

ityma uman

itation di

r find aber

su nehmen rielen, dani

je au fin

das Blati

agen: be

n gegen bie

m, an fagen

bei den C

signell erb

as ein m organific all möglic ater, bebo

deffen Minder Gefchunger fritifde & nden das hinden das

imat fei, w

at auf ein p in einem & en Kanrin

trauf befo

einer St

änzchen g isch seine ihn zu b eschiat: er

er den fihlte, dur

einem 3

Arst und en, daß i ranke bei

diver wer , je dunili ter an ibi

es in weit obachtet

Rrüppel Früppel Ganaden Hick die

ntrümle

unter !

Die

in Millionen von Flugblättern behauptet haben, ist das, ten eines Anlasses dazu vorhanden ist. Als ob es gegen Stadtpfarrer Pflüger aus Zürich über das Thema: "Griffen-Mus der ganzen Rede flang die Furcht heraus, das badifche Bolf möchte am 21. Oftober Abrechnung halten mit bem wortbrüchigen und bolfsberraterifden Bentrum.

An die Arbeiterschaft muß aber die Mahnung ergehen, folde grebe, durch nichts gerechtfertigte Beleidigungen des ichwarzen Parteichefs in der richtigen Beise heimzuzahlen Bader weiß, um was es fich handelt. Jest oder nie wird er die Zentrumspartei zur Macht führen und was man von dieser Partei zu erwarten hat, das hat fie dieses Sahr bewiefen. Rein noch fo bindendes Berfprechen ift dieser Partei heilig, wenn nur die Partei und die Kirche zur Macht gelangen. Wenn Wacker fagt, die Zeiten feien ichwer, so können wir jagen, daß fie für uns günftig find. Wenn richtig gearbeitet wird, dann werden wir einen ichonen Erfolg erzielen. Jeder einzelne muß mitkampfen. Bir müffen rechnen wie Bader; er fagte, jedes Mandat, bas wir einer anderen Partei abnehmen, gahlt dop-

Allio doch!

In der Freiburger Rede bom Mittwoch fagte Berr Wacker u. a. auch folgendes:

"Niemals fei es fo fcwer gewefen, über die Ausfichten bie in Betracht zu ziehen find, fich zu äußern, als im Jahre 1909. Und zwar beshalb nicht, weil man nicht vorausfagen fann, wiebiele Staatsburger burch bie Berhetung wegen ber Finangreform auf Roften bes Bentrums irregeführt werben. Das Frreführen und Frremachen war der alleinige Zwed Siefer maglofen Bete. Man follte aber meinen, es fei unmöglich, daß biejenigen, die fich gur Zentrumspartei bekennen, schon länger zu ihr hielten, daß diese Leute, in bem hoch entscheibungswichtigen Jahre 1909 sich burch irgend etwas irre machen laffen, der Zentrumspartei treu zu bleiben. Das springt bod jedermann in die Augen, daß diese Bebe nur den tern meldet, wurde gegen die Sohne des Fürsten

Damit hat Herr Wacker klipp und klar zugegeben, daß demokratische Presse, die er in derselben Rede äußerte, ist ein weiterer Beweis, wie unangenehm dem Zentrum die sauberen Serbenfrüchtls. Es wird übrigens interessant Aufflärung über den Bolksverrat bei der Reichsfinang-Bader war nie so steptisch gestimmt wie jest. flufreichen hohen herrn durchgeführt wird. Das ift ein sicheres Zeichen für die Beforgnis, die das Zentrum dem Ausgang der Landtagswahlen entgegenbringt.

Ginen gehäffigen perfonlichen Angriff

richtete der "Badische Beobachter" gegen den Redakteur der Badischen Bresse" Herrn Herzog, weil dieser die auch von uns abgedrucke Zuschrift aus Donaueschingen in von uns abgedruckte Zuschrift aus Donaueschingen in Leo Erwin Franziskus Xaver Johannes Wenzeslaus es in seiner "Griffsgelder abdruckte. Der "Beobachter" bringt Hubertus, geboren 6. Mai 1891; s in seiner "driftlich noblen" Polemik fertig, u. a. folgendes zu schreiben:

"Daß auch der Schriftleiter der "Badifchen Breffe" nicht mehr Noblesse an den Tag legt, läßt fast bermuten, daß in ihm während seines Aufenthalts hinter ben schwedischen Garbinen ber fühlende Menfch bon feinem befferen Gelbft eingebußt hat. Aber es gilt ja, einem politischen Gegner einen Sieb zu versetzen und da hält das angeblich "farblose" wie das rote Papier sich gleich berechtigt, die einfachsten Gebote ber Menschlichkeit zu migachten."

Bahrlich, der "Badische Beobachter" hat es nötig, sich uf die Gebote der Noblesse und der Menschlichkeit zu berufen, und der in der schimpflichsten Beise die politischen die Gebote der Roblesse und der Menschlichkeit verstoße, in tum und Sozialdemokratie" sprach. In packender, treffenber stellt nochgerade alle Begriffe ilber Takt, Menschlichkeit, Roblesse usw. einfach auf den Kopf und beschimpft dann

Referviftenflagen.

Mus Lahr wird uns berichtet, daß die Referviften der 12. Kompagnie des Regiments 169 eine Behandlung erfahren, die deutscher Männer, zumal solcher, die ihre aktive Dienstzeit bereits hinter sich haben und teilweise schon verheiratet find, nicht würdig ift. Der Goldat hat nicht nur Pflichten, sondern auch Rechte, er ift fein Belot, der sich alles bieten laffen muß. Wenn man Reservisten mit Schimpfnamen wie "Roblöffel", "Bajchlappen" 2c. pelt, dort ist es eines weniger und bei uns ist eines aussordert. Unsere Goldaten sind Bürger eines Kulturstaates und haben es nicht nötig, sich mit solchen Beschimpfungen traktieren zu laffen. Auch foll der Dienft in diefer Kompagnie außergewöhnlich streng sein, viel strenger, als bei den anderen Kompagnien, wobei sich insbesondere der gesagt haben: "Euch sticht wohl der Hafer" und soll weiter

Wir unterbreiten hiermit diese Klagerufe der Reserviften der 12. Kompagnie des 169. Regiments der Deffent-

Fürstliche Totschläger.

Bred hat, die Bahlaussichten des Zentrums zu beeinträch- Max Egon von Fürsten berg die Untersuchung tigen, und wer sich da irre machen läßt, der läuft Gefahr, nur wegen Totischlags eingeleitet. Diese jungen Herren unternahmen mit ihrem Sofmeifter Bourgoin am 16. das Zentrum doch um die großen Hoffnungen, die es sich angeblich wegen eigenen Berschuldens ertrant. Die Be-August auf dem Bodensee eine Kahnpartie, bei der dieser jorgt ist. Diese sogenannte Hehe ist nichts anderes, als die Aufklärung des Bolkes gegenüber den unglaublichen Bourgoin von seinen Zöglingen "spaschalber" in den Bodensee geworsen wurde. Er konnte nicht schwimmen Zentrumsseite in Sachen der Reichsfinanzreform betrieben und ertrank trot angestellter Rettungsversuche seiner

fein, zu erleben, wie der Prozeß gegen die Gohne des ein-

Fürst Maximilian Egon Christian Karl Alois Emil Es könnte eben doch ganz anders kommen, als man es sich Bar und zu Stüblingen, Graf zu Heiligenberg und Werdenberg, Freiherr zu Gundelfingen, Herr zu Hausen im Kinzigtal, Mößkirch, Hohenhöwen, Wildenstein, Waldsperg, Werenwag, Immendingen, Weitra und Bürglit usw.,

1. den Erbpringen Karl Egon Maximilian Maria Emil

2. den Prinzen Maximilian Egon Maria Erwin Leo Franziskus Amos Wenzeslaus Hubertus, geboren 31. Wiarz 1896:

3. den Pringen Friedrich Eduard Franz Aaber Maria Egon Maximilian Erwin Leo Bernhard Peregrinus Benzeslaus Hubertus geb. 27. April 1898.

Welcher von den Wenzeslaufen an dem "Spaß" besonders beteiligt war, das wird leider nicht genau mitgeteilt.

Versammlungen.

Sädingen.

Gegner per sön lich angreift, selbst wo nicht der Schat- ordentlich gut besuchte Versammlung statt, in welcher Genosse

Schuld einkassieren könne. Und doch war dies, so sehr er Was würde er sagen, was würde er tun, wenn er erführe, auf dem die nördlichste Spite des Erdballs ruht. Ein dreißig auch am Leben hing, sein geringster Kummer. Der Arzt was er über kurz oder lang doch einmal ersahren mußte; was er über kurz oder lang doch einmal ersahren mußte; under Kumft noch keinen hatte entreißen können; der Ansprücken auf den Namen eines ehrlichen Mannes entschiefen Werzug die das Entsüden des Sportsmannes bilden und den Korisont

Der Geheimrat drudte fein Gesicht fester in die gitternden Sande und ftohnte laut wie ein von graufamen Qualen Gefolteter.

Und plötlich fühlte er sich von weichen Armen sanft umichlungen und eine Mädchenstimme rief ängitlich Bater, liebes Bäterchen, du bist gewiß wieder recht frank Und die freundliche, feste Stimme eines Mannes, der eine seiner Sande ergriffen hatte, um nach dem Buls zu fühlen, sagte: Sie sind zu lange aufgeblieben, Papa! Wir müssen machen, daß wir wieder ins Bett fommen.

(Fortfetung folgi.)

Die Eroberung des Nordpols.

Gin taufendjähriger Traum ift erfüllt, die Melbung beftätigt sich, daß es dem Amerikaner Cook gelungen ift, ben Nordpol zu erreichen. Giner ber fühnften Bioniere bes Nordpols, ber Nordamerikaner R. E. Beart, hat gejagt, daß die Auffinbung des Boles eine Tat sei, die nur den Leistungen eines Columbus gleichgeftellt werden tonne. Coof, der als Arzt die belgische Subpolarerpedition begleitete, hatte im Sommer 1907 in aller Stille eine Norpolarexpedition angetreten, indem er sich bon einem Fangschiff bei Gtah am Smith-Sund absehen ließ, um in Grönland zu überwintern und im Februar 1908 einen Schlittenvorstoß gegen den Nordpol zu unternehmen. Coof war verschollen und man fürchtete bereits das Schlimmfte für ben fühnen Mann, bis nunmehr die gludlichen Rachrichten eingetroffen find. Er hat mit der Erreichung bes Nordpols einen Ruhmespreis erworben, um den seit mehr als einem Jahrhunbert eifrig gerungen wird.

Coofs Schilderung.

Sachen des Taftes anderer Auffassung zu sein als das Beise verstand es der Redner, das Publikum für das Abema zu intereffieren, so baß ihm am Schlusse stürmischer Beifall gespendet wurde. In der Diskuffion meldete sich niemand gum andere Leute per sön lich, wenn sie diese Prozedur nicht dringlich das Abonnement des "Bolksfreund" und den Beitritt.

Unfere Genoffen möchten wir auf die am Samstag ben 18. September stattfindende Parteiversammlung himveifen. Bahlreicher Befuch bringend erwünscht.

Betrachtungen zur hundertjabrfeier in Cirol.

In den letten Togen wurde in Tirol der hunderijährige Jahrestag der Erhebung Tirols gefeiert und in der Tiroler Landeshauptstadt Innsbruck, bor deren Toren im Jahre 1809 die Schlacht am Berge Isel geschlagen wurde, glänzende Feste begangen. Wie überall, so hat auch hier bas Bürgertum diese Feier zu einer Untertänigkeitstomobie vor den herrichenden Gewalten benutt. Der alte Raifer Frang Josef, 8 Ergherzöge, Ministerialräte, Fürst-, Erg- und andere Bischöfe, Aebte, burger-Oberleutnant Dt t hervortut. Der Major joll den Leuten men, um in der Hofburg zu tafeln. Das Bolt forgte für die damit gedroht haben, er werde die Leute im Gebirge so todesmutig sich aufraffte, um das Land von den fremden Erherumheten, daß sie nach langen Jahren noch an diese oberern zu befreien, jedoch verbluten mußte, weil es von den Vorfahren der jetigen Dhnastie, vor der es heute "boch" und "evbiva" ruft, elend im Stich gelaffen wurde. Roch heute bliden lichkeit in der Erwartung, daß von der maßgebenden Stelle ner, die jenen Freiheitskampf gegen den damals im Zenit feiner Macht gestandenen korsischen Groberer gewagt und den Tod einer unrühmlichen Leibeigenschaft vorgezogen haben. An ber Spipe bes Bolfsfampfes ftand bamals die Belbengeftalt Anbreas Gofer, der einfache Sandwirt aus dem Paffeiertal bei Meran, ein tief religiöser Mann, ber seiner Kirche schwärmerifch zugetan war. Er erließ am 8. April 1809 ben Aufruf zum Aufstand gegen die damals verbündeten Bahern und Frangosen. Die Bahern hielten es damals nämlich mit dem "Erbfeind", d. h. die damaligen Fürsten von Süddeutschland, die Napoleon ihre Königs- bezw. Großherzogstronen zu verdanken haben; bas Bolf hatte ja in jener Zeit ebenfalls nichts zu fagen. Sonderbarenveise nennen sich die Nachkommen jener Fürsten von "Rapoleonsgnaden" heute "bon Gottes Gnaden".

Außer Undreas Sofer hatten in dem bamaligen Bolfsfrieg noch Joj. Spedbacher aus Sall und ber tapfere Rapuziner Bater Joachim Safpinger aus Rlaufen und Beter Mahr hervorragende Führerrollen inne. Die vereinten Kräfte des Tiroler Bauernheeres brachten anfangs den Franzosen und Bahern vernichtende Riederlagen bei, besonders am Berge Wel am 25. und 29. Mai, worauf die Bahern Tirol räumen mußten; bann wurde zwischen Napoleon und Desterreich ein Waffenstillstand geschlossen, den die Tiroler für unwürdig hielten und weiterfampften. Daraufhin rudten 40 000 Mann Frangofen, Bayern und Sachsen unter Marschall Lefebore und General Brede in Tirol ein. Hofer erließ einen neuen Aufruf "Bum Schube des Baterlandes und der heiligen fatholischen Religion und erfocht einen neuen Sieg am Berge Fel am 13. August. In ber Folge aber erdrüdten die Franzosen das mutige Bauernbolf durch ihre Uebermacht und befferen Kriegemittel. Spedbacher erlitt am 17. Ottober 1809 bei Melegg im Salachtale eine furchtbare Riederlage, womit in der Hauptfache der Widerftand der Tiroler gebrochen mar. Hofer flüchtete in eine Gennhütte, wurde aber von einem gewiffen Raffl, deffen Rame bie Geschichte mit Berachtung nennt, um schnöden Judaslohn berraten, am 27. Januar 1810 gefangen genommen, nach der Festung Mantua gebracht und am 20. Februar 1810 standrechtlich erichoffen. Wie er gelebt, ift hofer gestorben, tief religiös, auf Gott vertrauend, als Mann und Seld. Das ift ber tragische Abschluß eines der erhabensten Heldenschauspiele, das die Geschichte kennt und das so sympathisch in unsere Zeit hineinragt.

Wir als Sozialdemofraten stehen daher auch nicht an, jenen Männern, die so mutig und felbstlos für ihr Baterland fich aufopferten, die gebührende Achtung zu zollen. Breitspurig

Shiller Spicurs wußte, daß Wonnen und Schmerzen, jagen wollte, unter diesen Umständen ohne allen Berzug die das Entzüden des Sportsmannes bilben und den Horizont der Estimos erweitern werden. Mit Aufgang der Mitternachts.

am 19. Februar 1908 brach bie Saupterpedition nach bem Nordpol auf.

Sie beftand aus 11 Berfonen und führte 103 Sunde bei fic, die 11 schwer beladene Schlitten zu giehen hatten. Die Dunkelheit der langen Polarmitternacht wurde nur an wenigen Stunben bom Tageslicht abgelöst. Die grimmige Binterfalte empfanden wir am ichlimmften, als wir bie Bohen bon Glesmeere erklettert hatten und ihre füblichen Abhänge hinter uns hatten. Die Temperatur fant dort auf minus 83 Grad Celfius. Bir Menschen hatten unter dieser großen Ralte schwer zu leiben. Bald fanden wir einen nur bom Wild benutten Beg, länge beffen wir leicht an das Ende des festen Landes im Nansensund gelangten. Bährend diefes Marsches hatten wir 101 Moschusochsen, 7 Eisbären und 335 Hafen erlegt, um uns mit Probiant ju berfeben. Um 18. Märg ftiegen wir gegen die Gudfeite ber Beiberginfel bor. Bon hier aus traten feche Estimos mit bier Mann unferer Expedition und 46 Sunden ben Rudmarich an. Drei Tage fpater begannen wir bas Bolareis ju erffettern. Sier fehrten die beiden letten Estimos um. Bwifchen unferm Aufenthaltsorte und unferm Ziele lag nunmehr eine uns bollig unbefannte Strede bon 460 Meilen.

Die niedrige Temperatur und die andauernden Winde gestalteten bas Leben für uns faft gur Qual. Bir bauten uns aber Baufer aus Schnee, in denen wir getrodnetes Gleifch mit Talg agen und beigen Tee dazu tranten. Ständig rudten wir über das monotone Gismeer bor. Bir befanden uns jest außerhalb der Grenze jeglichen Lebens. Weder Fußipuren bon Gisbaren noch Luftlöcher von Robben waren zu entbeden. Der monotone Ginfluß der unübersehbaren Gismuste wurde faft e Liebe, diese Freundschaft im reichsten Maß verdiente? Reise wie folgt telegraphiert: Ein Land ist entdeckt worden, crschien. An einem und demselben Tage wurden wir aufs

ichwer machte, war derGedanke, daß esihm nun unmögich fein wurde, feine gerrütteten Bermögenswerhältniffe du ordnen, daß er als ein Bankerotteur aus dem Leben sehen, daß er seine Gläubiger durch seinen Tod um ihr Eigentum betrügen würde.

Der Unglückliche seufzte, während er das tiefgebeugte Saupt in den Händen verbarg.

Und seine Tochter, seine geliebte Tochter! Wo war die offnung geblieben, sie einst mit einem Bermögen aus-otten zu können, das die gemeinen Sorgen des Lebens immer von der Berwöhnten, Berzärtelten fernhalten the? ihr die Mittel gewähren follte, immerdar eine beliche Existenz zu führen, wie sie sich für die seinbesaitete tur des jungen Mädchens einzig zu ziemen schien? Jest te er ihr nicht nur fein Bermögen — nein! nicht einal einen ehrlichen, fleckenlosen Namen hinterlassen!

Sie hatte keine Ahnung von der mißlichen pekuniären e ihres Baters. Er hatte nie den Mut gehabt, ihr find-Gemüt mit Sorgen ju berdüftern, die er von fich lo lange es ging, fernhielt. Sie nahm mit Sicherheit aß ihr Bater, wenn nicht ein reicher, so doch ein berder Mann sei, daß sie sich den bescheidenen Lugus, dem sie sieh umgab, unbedenklich gestatten könne.

nd war sie die einzige, die sich in diesem Bahne bedie er aus Scheu vor peinlichen Auseinanderseten in diesem Bahne gelassen hatte? dachten seine de nicht ebenso? Bor allem der jüngste und liebste Freunde, der Mann, welcher das Herz seiner Tochter en hatte und dem er selbst mit herdlicher, freundtlich väterlicher Liebe zugetan war? der durch sein eres, edles Besen, durch seinen Geist und seine Güte

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

pürsen. Aber fragen wir: Hat nicht in diesem Drama jenes vollständig unwahr. Bielmehr wurde mein Ersuchen, während Sottvertrauen elend Schiffbruch gelitten? Bon Gott und bem mit dem Kruzisig in der erstarrten Hand. Das Gottoertrauen weder an der Diskussion beteilige noch sonst mit jemanden über bat ihm nicht das geringste genützt, die unermeglichen Opfer an den Streit spreche, abgelehnt. Als ich mich dann auf Auffeinblichen Uebermacht.

Diefe Ereigniffe erinnern lebhaft an einen Bolfsfrieg in unferen Tagen, nämlich an ben Aufffand ber Buren; benen erging es ebenso, nur mit dem Unterschied, daß es diesmal der protestantische "liebe Gott" war, von dem fie schmählich im Stich gelaffen wurden, wie die Tiroler bom fathol. "lieben Gott", trob ihres felsenkeften Bertrauens zu ihm. Der Transvaalfrieg, ben England führte, hatte frappante Aehnlichkeit mit bem Tiroler Mufftand; er wurde unter benfelben Umftanden begonnen, geführt und hatte einen ähnlichen traurigen Ausgang. Der Krieg wurde am 10. Oftober 1899 von ben Engländern erflärt und hat besonders in Deutschland damals ungeheures Aufsehen erregt; er wurde fozusagen an allen Stammtischen mitgefochten. Wenn es bamals nach ben beutschen Spiegburgern gegangen ware, hätte Deutschland unbebingt mobil machen und 2 ober 3 Armeeforps nach England überführen muffen, um bem verhaßten John Bull" bas Leder zu gerben. Die beutschen Stammtischler hatten eben beshalb soviel Kurage, weil Wilhelm II. gelegentlich bes früheren abgeschlagenen Jameson-Ginfalles in Transvaal (Ende 1895) die bekannte Shmpathie Depesche an den Bräsidenten Krüger gerichtet hat. Später freilich, als Transvaal unterlegen war und Kwüger von Wilhelm II, nicht empfangen wurde, hatte fich bie Burenbegeisterung bei unseren Stammtischlern balb wieder gelegt und fie haben wieder ohne Briegsenthufiasmus bei ihrem normalen Getratsch ihr Bier vertilgt, ja fogar angefangen, auf die Buren zu ichelten. Der beutsche Spieger richtet sich mit seiner "Neberzeugung" immer gehorsam nach "oben". Das soll uns aber nicht abhalten, bei Diefer Gelegenheit auch jener Männer zu gebenken, die in Transvaal für ihr Baterland fampften. Die Namen Baul Krüger, Steijn, Louis Botha, Cronje, Christian Dewet, Joubert verdienen mit Achtung genannt zu werden. Aehnlich wie im Tiroler Aufftand hatten aufangs auch die Buren gewaltige Erfolge. Die Engländer denken heute noch mit Grauen an die Namen Glencoe, Dundee, Richolfons Ref, Magersfontein, Stromberg und besonders Colenso und Spionstop. Die englifchen Generale Buller und Lord Methuen erlitten gum Teil vernichtende Niederlagen gegen jene tapferen Natursoldaten der verbündeten Republiken. England mußte die verzweifeltsten Anstrengungen machen und insgesamt ca. 430 000 Mann Milie und Deomanry unter Bord Roberts und Ritschener ins Feld stellen, welcher Uebermacht natürlich bas tapfere Burenheer unterliegen mußte. Der Verluft der Engländer an Toten wurde aber auf 29 585 angegeben und der Gesamtverlust auf ca. 61 000 Mann. Transvaal und ber frühere Oranje-Freistaat find heute englische Rolonien.

Die brutale Gewalt hat also auch hier ben Sieg dabongetragen trot bes findlichften Bertrauens ber Buren auf ihren Es ift bekannt, bag die Buren im Feldlager Bibelandach ten hielten und fromme Lieber fangen, mahrend bie Englander rings um fie herum Schanggraber errichteten und Stachelbraht gogen. Es hat bamals viele Stimmen gegeben, die meinten, wenn sich die Buren besonders am Anfang des Feldzuges etwas weniger auf die Bibel verlaffen, dafür aber eiwas mehr auf ihre Kraft vertraut und ben Engländern energischer nachgerückt wären, fo hatten fie ihrer Sache mehr genütt. Die Torichten, stantische "liebe Gott" felost Materialisten find. Sie halten es einmal etwas ordentliches auf der Bühne zu sehen bekommt, im Rriege ftets mit ben ftartften Bataillonen.

Gewerkschaftliches.

Achtung Beigungsmonteure! Wie wir in Nr. 201 mitteilten, fteben die Beigungsmonteure und Belfer in Stro in einer Lohnbewegung und ist Zuzug nach Straßburg fernzuhalten. Durch ein unliebsames Bersehen hat nun in Nr. 208 bom 2. bs. Mis. eine Annonce ber Firma Georg Suber-Strafburg betr. Heizungsmonteure-Gesuch Aufnahme gefunden. Unfere Spedition wird felbstredend weitere berartige Annoncen aus Strafburg in Bufunft gurudweisen.

äußerste von der Sonne gebräunt und gleichzeitig von scharfem Forft burchschüttelt. Am 8. April befand fich unfer Lager in 86 Gr. 36 Minuten nördlicher Breite und 94 Gr. 2 Minuten westlicher Bange. Um 21. April ergab unfere erfte genaue Connerhöhenmeffung, daß wir uns im 89. Grad, 59 Minuten und 46 Gefunden nördlicher Breite, alfo nur noch 14 Gefunden bom Nordpol entfernt befanden. Schließlich, als kein Irrtum mehr möglich war, burchstachen wir im Polarpunkte das Gis und befestigten an einer Stange eine Sahne, die in bem bon fo vielen Menschen fo heiß ersehnten Rordpolivinde flatterte.

Das war am 21. April 1908.

Die Sonne stand hier auf Mittag; der Zeitbegriff war aber an diefer Stelle ein negatives Problem, da hier alle Meridiane zusammentreffen und man mit einem Schritt von einem Teil des Erdteils auf ben anderen treten tonnte. Aus der Mitternacht in ben Mittag. Mitten in ber toten Belt bes Gifes waren wir die einzigen lebendigen Wefen. Am 28. April wandten wir bem Nordpol ben Ruden und begannen die

lange Beimreife.

Bei schönem Wetter und guten Gisverhältniffen, die Heimat bor Augen, legten wir in ben erften paar Tagen große Entfernungen gurud. Unterhalb bes 87. Breitengrades aber anderte fich ber Charafter bes Gifes fehr ins fclimme. Unfere Lebensfähigkeit befand fich fast am Rande ihrer Rraft. Das Leben ber Entbehrung, der Mangel an Nahrung, die auf Dreiviertel der täglichen Ration hatte eingeschränkt werden muffen, und die Schwies rigfeiten ber Fahrten über bas Gis wirkten im höchften Grabe nieberschlagend. Rachbem wir uns 20 Tage lang burch bichten Rebel hindurchgefampft hatten, flarte fich ber Simmel auf und wir saben, daß wir uns weit unterhalb des Kronpring Rudolph-Meeres vor offenem Waffer befanden, von bem uns nur eine unmöglich zu überschreitenbe, fleine Gisftrede trennte, um nach uns Baren entgegen, die wir jubelnd als unfere Lebensretter folge der Flagge, d. h.: Die Bereinigten Staaten wurden auf empfingen, da fie uns wieder mit Nahrung bersahen. Mit Pfeil das bon Dr. Coof entdecte Land Anspruch erheben, wenn es fich und Bogen, Fischleinen, Lanzen und Meffern gingen wir ben als wertvoll erweise.

ische Bafer Haft gen und das Gottvertrauen des gut Inde Bahrhaftigfeits-Entsachen Troler Bolfes ift der Grund, warum sie glauben, jammlung der "Thriftlichen" gegangen und hätte bort für rüftung nimmt sich nun bei den Zendenbert im allgeste filt ber Grund, warum sie glauben, jammlung der "Thriftlichen" gegangen und hätte bort für rüftung nimmt sich nun bei den Zendenbert im allgeste sittlichen Werte inner Greienisse für sich restauten auf die sittlichen Werte jener Greignisse für sich reklamieren zu Weiterführung des Streifs plädiert. Diese Behauptung ist meinen und beim "Landsmann" im Speziellen wirklich recht Raifer verlassen verblutete das helbenhafte Bauernvoll Bort gegeben habe, daß ich während ber Versammlung mich seinen Korrespondenten angelogen wird. So hat sich nun auch But und Blut waren umsonst, es erlag schließlich der realen forderung, das Lokal zu verlassen, nicht nach dem Bunsche des den Mund gelegt wurden, die dieser nicht getan hat und nach herausgeholt, auf Beranlassung bes Engel natürlich. Dies geschah vor der Bersammlung; also kann ich auch in ber Berfammlung felbst nicht gesprochen haben. Als ich von Rheinfelden fortsuhr, tagte die Bersammlung noch, wie mir im Zuge nun aber etwa glaubt, diese hätte die von ihr verbreitete Unversichert wurde.

Lubwig Goll, Weber.

Aus der Partei.

Deftringen, 3. Sept. Am Sonntag, 5. ds. Mts., nachmittags halb 3 Whr, findet im großen Saal im "Löwen" eine öffentliche Volksversammlung statt mit dem Thema: "Die politische Lage und die neuen Steuern". Referent: Reichstagsabgeordneter Ab. Ged. Parteigenoffen, jorgt für zahlreichen Besuch. Auch bitten wir die organisierten Arbeiter von Zeuthern und Langenbrücken, uns zu unterstützen und zahl- handeln. Wenn aber der "Landsmann" behaupten will, im reich zu erscheinen.

Muggenfturm, 4. Gept. Wegen bringenber Berbinderung des Referenten findet die für morgen angekundigte Boltsverbestimmt am Sonntag, 19. bs. Mts., abgehalten.

23. Wahlfreis. Rommenden Sonntag finden im 28. Bahlfreis in Seimbach, nachmittags 4 Uhr, im "Löwen" und in Köndringen, abends 8 Uhr, in der Bahnhoftvirtschaft Bersammlungen statt. In Seimbach wird Genosse Grumbach und in Köndringen Genosse Riebmüller über "Die politische Lage und die neuen Steuern" sprechen. Die Genoffen mögen dies berücksichtigen.

8. bab. Landtagswahlfreis. Am nächsten Mittwoch (Feiertag) findet in Stühlingen in der Wirtschaft bes h. Würth (Dregler) eine öffentliche Wählerversammlung statt, in welcher Genoffe Engler-Freiburg und unfer Kandibat ber Landwirt Gen. Stadler aus Schwaningen sprechen werben. Barteis genoffen, forgt für zahlreichen Bejuch!

Badische Chronik.

- Infolge ber Tabatftener mußte der Betrieb ber Firma Georg Billandfohn (Inhaber Karl Reffelheim) einstweilen geschlossen werden. Es kommen 10 Arbeiter in Betracht. Der "Bab. Beobachter" nannte das Ergebnis der Finanzresorm in Rr. 157 bom 15. Juli ein "erfreuliches". Die Schwargen freuen sich also noch darüber, daß die Tabakarbeiter jest den Schmachtriemen noch enger schnallen muffen, als borbem.

- Ein Ballon blieb gestern im benachbarten Forster Balb an einer Giche hängen, fodaß berfelbe ftart beschädigt wurde. Der Führer ,ein Defterreicher, tam ohne größeren Schaben
- Das Sommertheater erfreut fich nach wie vor eines guten Bejuchs. Direftor Gittermann weiß aber auch die Befucher in jeder Beise gu feffeln, die Darbietungen find vorzügliche und man fann behaupten, daß man in Bruchfal wieber Die nächste Borftellung findet am Montag Abend ftatt. Den Barteis und Gewerkschaftsmitgliedern ftehen bedeutende Breisermäßigungen zu und find Rarten bei ben befannten Stellen erhältlich.

Ettlingen.

- Seute Abend findet Berfammlung bes fozialbemofratifchen Bereins ftatt. Reiner barf fehlen!
- Bentrumsmoral. Rein Artifel fann ber "Babifche Landsmann" gegen den "Bolfsfreund" bringen, in dem nicht in irgend einer Beife von der vom Zentrum fonftruierten "Gorter-

Mojdusochfen, Bolfen und Baren gu Leibe und erlegten fie. Dann bereiteten wir uns eine unterirbifche Sohle und blieben barin bis gum 18. Februar 1909, an bem wiederum die Mitternachtsfonne aufging. Bir erreichten endlich die Rufte Gronlands am 15. April 1909.

Die Zweifel ber Fachleute.

Die englischen arktischen und antarktischen Forscher, die um ihre Meinung befragt wurden, äußern fich meist vorsichtig und verweisen auf das von Dr. Coof zu veröffentlichende Tagebuch. Pring Roland Bonaparte, Brafibent ber frangofischen geographiichen Gesellschaft, brückte gegenüber einem Korrespondenten bes Dailh Chronicle" gewiffe Zweifel aus, er erflarte, bie Gefchichte flinge ameritanisch, er hofft aber, bag Coof bie volle Richtigfeit feiner Angaben beweisen fann. — Die "New-York Times" prüft und zieht den Schluß, diese Leiftung sei so erstaunlich, daß wurde. Derselbe drüfte kaum mit dem Leben davonkommen weitere gute Beweise abzuwarten feien. Die "Borld" hatte ein Interview mit Dr. Mill, welcher erflärt, Coof muffe das Inftrument angeben, mit bem er 83 Grab unter Rull mag. Bisher sei außer in physikalischen Inftituten kein folches Inftrument bekannt. Das englische Blatt "Dailh Mail" fagt: Coot hat seine zwei Estimos zu Taten ber Ausbauer und Energie angefeuert, die man bon dieser Raffe nie erwartet hatte. Jeber einer Hunde muß beirächtlich mehr als 100 englische Pfund gezogen haben, während bis jeht 100 Pfund als Maximum festgestellt wurden. Wie Coof dann seinen Rudweg vom Pole fand, bleibt rätselhaft. Da die Sonne tagelang berfinstert war, waren Beobachtungen unmöglich. Der Forscher war mithin bloß auf den Kompaß angewiesen, den die meisten Reisenden als einen ungenügenden Führer befunden haben. So wurde Nanjen durch den Kompaß um eine enorme Entjernung bon feinem eingebilbeten Bege abgeleitet.

Wem gehört ber Nordpol?

Generalstaatsanwalt Baderiham erflärte: Die Berfassung muffen.

Aus Lörrach schreibt uns Gen. Goll: Im "Bolksfreund", Rautsty-Moral" gefaselt wird. Er will damit beweisen, daß Nr. 201, steht ein Artifel "Chriftliche Berleumbungen". Die Sozialdemofratie nach einer verwerflichen Moral bas Bebern auch die eigenen Parteigenoffen anlügt und felbst bon fogialbemofratifchen Burgerausschufmitgliebe Meugerungen in des Betreffenden offeriert und es wurde von biefem ber "Landsmann"-Redaltion der wirkliche Sachverhalt mitgeteilt. Wer die Sache nun liegt, fteht fest, daß der "Landsmann" von seinem bon "driftlicher Moral" triefenden Korrespondenten ange. logen wurde und daß er, odwohl ihm die Unwahrheit der von ihm beröffentlichten Aeußerungen befannt gemacht wurden, Diefelben nicht richtig ftellt. Das ift zwar teine "Gorter-Rautsth-Moral", jondern — waschechte Bentrumsmoral".

In Sachen bes feinerzeit im "Landsmann" beschäftigten Genoffen S. regt er fich gang unnötig auf. Es ift schon richtig, was wir schrieben. Wenn es erwünscht wird, kann vielleicht ber Genoffe S. die verschiedenen Angelegenheiten ausführlicher be-"Bolfsfreund" würden feine Arbeiter mit gegnerifcher Neberzeugung beschäftigt, und bie Geschäftsleitung als bumm bin-Buftellen versucht, wenn bies ber Fall ware, fo muffen wir, auf sammlung nicht statt; sie ist auf 14 Tage verschoben und wird die Gefahr hin, von ihm als "dumm" verzollt zu werden, doch Beschäftigung fand und es hat allen sehr gut gefallen. Das kann natürlich eine von geschäftlichem Krämergeift befangene Seele

nicht begreifen. Wenn bom "Badijden Landsmann" eine ehrliche Kampfesweise du erwarten ware, wurden wir an ihn bas Berlangen ftellen, daß er seine Behauptung im "Bolksfreund" würden nur solche Leute beschäftigt, die für die Partei wirfen, beweift. Der Erfolg ware doch nur eine neue "Landsmann"-Lüge. Die wie

Haden-Baden.

- Sozialbemofratischer Berein. Den Parteigenoffen biene gur Benntnis, daß am Montag, 6. September, im "Bratwurftglödle" Mitgliederversammlung stattfindet. Die Tagesordnung ift eine außerordentlich wichtige, so daß fein Parteigenoffe fehlen fellte. Auch im hinblid barauf, daß die Bahlbewegung minmehr in vollem Gange ift, muß es Ehrenjache jedes Parteis genoffen fein, fich bie kurze Spanne Zeit in den Dienst ber Parteisache zu stellen, damit ber 21. Oftober auch ein Ghrentag für uns werde

Offenburg.

- Die Barteigenoffen und Gewertichaftsmitglieber werben erfucht, heute Abend in ber Bereinsverfammlung fich eingufinben. Es finbet bie Unsgabe ber Flugblatter ftatt, welche am Conntag gur Berbreitung gelangen. Rein Genoffe barf jest ben Drüdeberger fpielen. Jeber muß feinen Mann ftellen. Der Rampf beginnt und Erfolge tonnen nur ergielt werben, wenn jeder fich beteiligt.
- Der babifche Stenographenbund Stolge-Schren halt am rächsten Sonntag, 5. September, im "Schwarzen Abler" hier feine diesjährige Sauptverfammlung ab.
- Ein prachtvoller Ballon ging gestern Mittag nach 2 Uhr über die hiesige Stadt. Derselbe trug die Inschrift "Frankfurt a. M.". Er war bemannt und beflaggt und ging in ber Richtung nach Guboften weiter.

Singen.

- Muf dur Agitation! Barteigenoffen, Die Landtagemablen ruden immer näher heran, nur noch einige Wochen trennen un davon. Jetzt ift es Pflicht eines jeben Einzelnen nach Rraften mitzuwirken bei ben Borarbeiten zur Wahl und doppelte Pflicht ift es jest für jeben Barteigenoffen, in ben Mitglieberverfamm lungen bes sozialbemotratischen Bereins zu erscheinen. nächste Bersammlung findet am Mittwoch, 8 Uhr, in der "Germania" statt. Kein Parteigenosse darf fehle Bolfsfreundleser und sonftige Gafte find ebenfalls willfommen.

Waldshut.

- Bolfsverfammlung. Am nächften Montag, 6. Geptemb abends 8 Uhr, findet im "Scheffelhof" hier eine öffentliche Bolls versammlung statt, in welcher unser Kandidat Genoffe Englev Freiburg über "Die neuen Steuern und ber Wortbruch bes Be trums" referieren wird. Bu biefer Berfammlung ift ber Re teur bes hiefigen Bentommsblattes fchriftlich eingelaben. ersuchen die Barteigenoffen, recht fraftig für die Bersammung zu agitieren.
- Manover. Gin recht friegerisches Leben herricht gegen wärtig in unserer Gegend. Montag und Dienstag waren Estadrons Jäger zu Pferde und Mittwoch zwei Batterien tillerie hier einquartiert. Leider gingen die Brigademan am Donnerstag fruih nicht ohne Unfall ab. Gin Gergeant to Jägerregiment Nr. 5 fturgte mit seinem Pferbe so ungludi daß das Pferd das Genid brach und sofort verendete, währe der Sergeant schwerverlett ins Spital nach Waldshut gebrad

Mus Stupferich fchreibt man uns: In Ihrem gefe Blatte bom 28. August stellt ein hiefiger Burger, beffen öffentlich genannt wird, folgende ber Bahrheit widerspre Behauptungen auf: 1. Ich hätte das Töchterlein eines h Bürgers auf den Kopf gehauen, daß es zwei offene davongetragen hätte. 2. Der Bater hätte mich aufs vorladen laffen; ich sei aber nicht erschienen. 3. Gleich Tags hätte ich einem mit bem Mädchen verwandten bes herrn Unterlehrer Defert eingeschärft, er folle fagen, das erstere mit ber Peitsche gehauen. 4. Ich hätte gesagt Rind fei eine meiner beften und erften Schulerinnen. hätte Schüler ohne Frühftud von 7 Uhr bis halb 1 Uhr Schule behalten. 6. Ich hatte Kindern burch Taben Die aufgehauen. 7. Ich ware auf obigen Borfall bin nach R Amts Triberg, versett worden. 8. Mein Cohn haite feiner Schlagfertigfeit feinen Dienft in Mannheim qui

Bu Buntt 2 erwidere ich: Am 19. Juli fam aben Bater des Töchterleins aufs Rathaus und ftellte bie in genannte Behauptung auf. Um ber Sache auch einen to

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Биг

merl

Mach

trans

beiter

Glüd

Die (

derung

längere anwalt suchung stellt ho

für den

feine &

ins Unt

witwete

unbewad

war bort

tergebrac

一 邓

Parte

verjamm'

ung im

die "Freik

Benoffen !

diefer Berf

Seid alle

unfere Ber abends hall

emarten & Bugleich m ber "S

lung aufn

ffentliche L ach über

weit es be

hen. Uebe

Am Die

Ma

\$1

recht

jon=

mem

n in

ands-

amen

ands:

Wer

einem

nges

nod rs

unden,

horter=

ftigten

richtia,

cht ber

her be=

ill, im

neber=

m hin-

rir, auf

en, body

freund"

as fann

e Seele

ambfes

erlangen

den nur

ft. Der

Die wie-

en diene

ratwurit=

Bordnung

ffe fehlen

ung nun-

3 Partei-

dienst der

Threntag

er werben

ich eingu-

tt, welche

barf jest

ffen. Der

ben, wenn

h hält am

ldler" hier

nach 2 11hr

"Frankfurt er Richtung

otagsmahler

rennen une

ach Kräften

pelte Pflicht

darf fehlen

willfommen.

. Septembe

ntliche Bolfs

fe Engler

ft der Redak

eladen. Wir

Berjammlung

erricht gegen

g waren zwe Batterien Av

rigademano

Sergeant bo

so unglüdlichete, währer dehut gebrach

bontommen.

em geschätz, bessen Kan vidersprechen

eines bi

ffene 28

aufs Ra

Gleich C

indten C

fagen, et

te gesagt

cinnen.

6 1 11hr

then die L

nach Mi

n hätte

heim quit

dam abends die in Pun h einen An

derversamn

von Wahrheit zu geben, rafte und tobte er, daß fast das halbe Dorf am Nathaus zusammenlief. Aber aufs Kathaus wurde 6. September, eine allgemeine Mitgliederbersammlung bei

Zu Punkt 1 und 3 führe ich an: Am 27. Juli fagte während ber Schulgeit ein Rind, es habe gefehen, wie der Better bes angeblich von mir gezüchtigten Madchens biefes mit ber Beitsche über den Kopf gehauen habe. Das geschlagene Kind gestand dies hierauf auch ein und gab als Grund an, es sei bon dem Anaben geschlagen worden. Beide Kinder wiederholten ihre Ausfagen por herrn Unterlehrer Detert. Daraufbin, alfo am 27. Juli und nicht am 20. Juli, nahmen wir den Miffetäter bor, der als Lügner und bofes Burfchen befannt ift. Rach einigem Leugnen gab er zu, fein Baschen mit ber Beitsche aus dem angegebenen Grunde über ben Ropf gehauen gu haben, was mir übrigens außer dem Schulfinde noch ein junger Mann bezeugen fann Daß ich den Anaben zu der in Bunft 3 angegebenen Lüge berleitet habe, ift unwahr, was mir Herr Unterlehrer Defert be-

Bu Punkt 4 erwidere ich, daß ich erklärt habe, das Mädchen ware schon lange fleißig und brab, womit ich sagen wollte, daß ich keine Urfache gur Bestrafung bes Kindes gehabt habe. Alfo auch diefer Bunft entspricht nicht völlig der Babrheit.

Bu Buntt 5: Bon 7-11 Uhr bauert die Schulgeit. Mir ift nur ein Fall bekannt, daß einige Schüler über 12 Uhr fiben blieben, weil fie noch einen Auffat einzuschreiben hatten.

Bei Bunft 6 muß ich den Artifler bitten, Ramen gu nennen. aber mit offenem Bifier. Denn fich hinter bas Rebattionsgeheimnis berfteden, ift feine Runft.

Punkt 7 ift ebenfalls unwahr; benn ich habe mich um biefe Stelle, als fie ausgeschrieben mar, beworben.

Bu Buntt 8 bemerfe ich: Mein Gobn diente als Ginjahrig-Freiwilliger vom 1. Oftober 1907/08 beim 2. Infanterieregiment in München und fehrte nach feiner Dienstzeit wieder hierher gurud. Bon München aus ließ er fich gur weiteren Ausbildung in der französischen Konversation Urlaub geben. Nachdem er als Sauslehrer bei einem Bantier in Annonan fich 10 Monate aufgehalten hatte, fehrte er am 17. August bs. 38. wieder ins Elternhaus zurud und wurde sofort wieder als Unterlehrer in Mannheim angestellt, ohne jedoch das Genid zu brechen.

B. Reinhart, Sauptlehrer. Unfer Berichterstatter wird sich zu biefer Darftellung bes Borfalles zu äußern haben.

Lahr, 8. Sept. Gine Musftellung bon Lehrlings, geichnungen nach ber Natur findet am Sonntag, 5. Gept., im Rebengimmer ber Brauerei Bahler ftatt. Die Arbeiten find das Ergebnis eines Preisausschreibens für die deutschen Lehrlinge im Lithographie- und Steindrudgewerbe. Die Ausstellung ift von morgens 10 bis nachmittags 2 Uhr für jeder-

Rheinweiler (A. Müllheim), 3. Gept. Bermift. Der bei ber Bahnmeisterei in Chringen beschäftigte 57jährige verwitmete Bahnarbeiter Ludwig Bağler von hier wird feit dem 17. Aug. bermißt. Man hat bis jest noch feine Spur von ihm gefunden. Es wird befürchtet, daß der Mann fich ein Leid angetan hat.

Beizen (A. Bonnborf), 3. Sept. Bergiftet. 3wei Rinber bes Fabrikarbeiters Faufer agen im Balb beim Beerenfuchen Tollfirich en. Gin bierjähriges Mabden ftarb, ein sechsjähriger Knabe schwebt noch in Lebensgefahr.

Ben i. 29., 3. Sept. Gerüfteinfturg. Am Renbau ber biefen Sommer abgebrannten Beberei Met ift letten Montag ein Gerüft eingefturgt, was unter Umftanden fcwere Folgen hatte haben fonnen. Die Baufirma Zippelin-Straßburg ift zurzeit baran, die Betonguffe zu machen, wozu Zimmerleute die fogen. Modellkaften herftellen. Letten Montag. Nachmittag waren zwei Zimmerleute damit beschäftigt, auf dem siemlich leicht hergestellten Stangengerlift folde Mobelle gu transportieren. Plöplich brach das Gerüft und die beiden Arbeiter stürzten etwa 51/2 Meter hoch ab; sie kamen aber zum Glud mit Hautabschürfungen und leichten Quetschungen bavon. fein Bunder, daß das Gerüft nachgibt, wenn zwei Mann schwere Modellsassen, das das Gerupt maggiot, wenn zwei Durch stude bet baupolizeis betrifft, vollzählig einzufinden. Es wird erwartet, daßi Kollege lichen Auffichtsbehörbe, dort nach dem Rechten zu sehen; hier kein Parteigenoffe bes Stadtteils heute Abend fehlt. ehmern Gesundheit und Leben der Bauarbeiter eingeschätzt verden. Hoffentlich bewirken biese Zeilen, daß bald eine Aenderung erfolgt.

Blankstadt, 3. Sept. Unterfclagung. Nachdem feit längerer Zeit die Bücher bes Landiv. Areditvereins der Staatsstellt hatte, hat sich laut "Schw. Ztg." das Belastungsmaterial für den ehemaligen Rechner S. Grimm derart angehäuft, daß eine Festnahme verfügt und berselbe noch am gestrigen Abend ins Untersuchungsgefängnis nach Mannheim eingeliefert wurde.

Mannheim, 3. Sept. Se Ib ft morb. Der 61 jährige berwitwete Karl Groß bon Reichardshausen stürzte fich in einem unbewachten Augenblid vom Balfon und war sofort tot. Er war borher schon einige Zeit in der Kreisanstalt Sinsheim untergebracht und weilte zurzeit hier bei Berwandten.

Has Freiburg.

Freiburg, 4. Cept.

- Parteigenoffen, ericheint heute Abend in der Bartei-Barteignoffen, Bollsfreundlefer, agitiert für die Berfammlung im Stühlinger! In ungemein schmutziger Weise berichtet die "Treiburger Tagespost" über die Versammlungen unserer Genoffen Rräuter, Grumbach und Riedmiller. In

Berfammlung am nächsten Sonntag, 5. September, bende halb 9 Uhr, bei Böttiner (Löwenstraße) stattsindet. Wir

erwarten gahlreichen Besuch. Bugleich machen wir die Genoffinnen auf die am Samstag ber "Stadt Belfort" stattfindenden Parteiversamm-

Am Dienstag den 7. ds. Mts., findet im "Löwenkeller" eine fentliche Bolfsversammlung statt, in welcher Gen. Grum-2 h über die neuen Steuern sprechen wird. Jede Genossin, ven. Ueberhaupt ist es Pflicht jeder Frau, derartige Verammlungen zu besuchen.

ich von keiner Seite vorgeladen. Beweiß: Aussage des Herrn Bört ner ab. Bekanntlich kann der Verein noch in diesem Jahre sein 20jähriges Stifftungsfest feiern. Derfelbe hat gur Grinnerung an fein Entstehen ein großes Ronzert, ju bem bereits ein größeres Wert einstudiert ift, in Aussicht genommen.

Roloffeum. Unfer auch außerhalb Freiburg bekanntes und beliebtes Barietee öffnete am 1. September wieder feine Bforten. Das neue Programm wies wieder eine Anzahl gediegener Kräfte auf, die fich in jeder Großstadt sehen lassen dürften. Da ist als erster Witr. Pritt englisch excentrique, welcher sehr beifällig aufgenommen wurde. Als zweite Nummer kamen die drei Schwestern Manea, die sich als Spanische Tängerinnen bem Bublifum borftellten und wurden biefelben burch reichen Beifall ausgezeichnet. Die dritte Nummer Hall ein weiterer Passus des Flugblattes erkennen, in welch als Joungleur gefielen fehr gut. Als eine Glangnummer find unstreitig die drei Salzburgerinnen zu betrachten. Dieselben wurden aber auch durch rauschenden Beifall ausgezeichnet. hierauf folgten Les Erits in ihren gymnaftischen Reuheiten. Lonvigny mit seinen Blumen-Manipulationen leiftete Bor-Bugliches. Ostar Suber, der beliebte Münchener Sumorift, fand auch hier freundliche Aufnahme, was der jeweilige stürmische Beifall bewies. Den Schluß bildete die Andalufia-Truppe Damen, 1 Herr, mit ihrem Luft-Aft, die wirklich Schönes bieten. Den Schluß bildete wie üblich ber Kinematograph, welcher beifällig aufgenommen wurde, ebenfo leiftete die Saustapelle

Die morgige flugblattverbreitung

welche im 7., 8., 9. und 10. Rreife ftattfindet, foll gemiffenhaft vorgenommen werden. Rein Baus, feine Bohnung übergehe man. Die Agitation für die Landtagswahl fann nicht allein burch Berfammlungen betrieben werben, bas gefdriebene Bort muß ebenfalls aufflärend wirken. Alfo, an die Arbeit, Barteigenoffen!

Aus der Residenz.

* Karleruhe, 4. Gept.

Bur Flugblattverbreitung finden fich morgen Sonntag früh, punttlich um 7 Uhr, die Barteigenossen, namentlich auch die jüngeren, in folgenden Lokalen ein: Alt- und Ostskadt: "Alte Brauerei Hed",

Kaiserstaße 13. — Südstadt: Restauration "Auerhahn" Schützenstraße. — Mittelftadt: "Salmen", Ludwigsplat. Schiftendt: "Brinz Heinrich", Kurvenstraße 19. — Bestständt: "Bürttemberger Hof", Uhlandstraße 26. — Mühlburg: "Neuer Saalbau", Bachstraße. — Grünwinkel: "Wacht am Rhein". — Rüppurr: "Zähringer Löwen". — Beiertheim: "Weißer Bären". — Rintheim: "Friedrichs-

Rein Barteigenoffe barf fich bon biefer Arbeit ausschließen!

Südweststadt.

Die Parteigenoffen und Bolksfreundleser aus der gangen Gudweststadt, also aus der Kurven-, Klauprecht-Garten- und füdlichen Rarlftrafe nebft den Rebenftraffen, Die Sprengweite von Pfeiler zu Pfeiler beträgt etwa 5 Meter, 8 Uhr, im "Bring Beinrich" (Nebenzimmer), Kurvenstr. 19, werden ersucht, sich heute Samstag Abend, pünktlich um

Mühlburg.

Hegirfsbersammlung statt. Unser Kandidat, Gen. Willi, anwaltschaft zur Prüfung borgelegen hatten und der Unters und Volksfreundleser zahlreich erscheinen, denn es gilt wird dort über die bevorstehenden Landtagswahlen refenoch vieles zu tun und vorzubereiten, um den Gieg im Weststadtbezirk an unsere Fahne zu heften. Darum er- tag Abend Zeuge eines ähnlichen Vorgangs. Dhne such auf Abend und morgen früh aber jeden Anlaß wurden die Leute angeschrien und teil-

Die Gelben unter ben ftadtifchen Arbeitern

haben in den letten Tagen ein Flugblatt herausgegeben, in welchem fie zu den Differengen zwischen dem Stadtrat und dem Gemeindearbeiterberband Stellung nehmen. Wie diese "Stellungnahme" ausfiel, ift bei dem Charakter der Gelben unschwer zu erraten: in flehendem, friechendem Tone biedern sie sich beim Stadtrat an und mit derber Rücksichtslosigkeit gehen sie gegen ihre Arbeitskollegen vor. Das ist immer Sinn, Ziel und Methode dieser Zersplitterer der Arbeiterschaft gewesen. Sie haben kein Empfinen dafür, daß in einem folden Galle eine geschloffene Einigkeit den Erfolg für alle Gemeindearbeiter verbürgt. Meinen denn die Subventionierten, fie hätten etwas defer Versammlung wird die "Tagespost" die Antwort erhalten. berhandelt?! Haben sie überhaupt für eine Erhöhung Franensektion. Den Mitgliedern zur Nachricht, daß und gekämpft? Ach nein, sagen sie, das wollen wir ja gar der Lebenshaltung der städtischen Arbeiter jemals gewirkt nicht. In ihrem Flugblatt heißt es darüber:

Die städt. Arbeitervereinigung (lies: Die Subbentionierten. Red. d. B.) ift fest davon überzeugt und das ist der große Borteil gegenüber dem fogialbemofratischen Berband, baft wir in friedfertiger Beife mit unfern Bunfchen an bie Stadtverwaltung herantreten und wir fonnen fagen, daß fie bon der Behörde bis jest alle zu unserer vollen Zufriedenheit erledigt wurden. Wir stehen auf bem Standpuntt, ber auch bemofratifchen Berbandes" gegen die Stadtberwaltung.

Seite Da seht doch diese gescheiten Leutle von Karlsruh Sie haben die Methode entdedt, wie man von der "etwas Ersprießliches" erreicht. Nicht etwa der meindearbeiterverband, der sich das große dienst erworben, unter sehr schwierigen Umständen städtischen Arbeiter zu sammeln und sie gemeinsamen len zuzuführen. Was wollen denn die Arbeiter erreic die von ihrem Arbeitgeber jährlich mit 350 Mt. subven niert werden? Können sie ein offenes, freies Mannesn wagen? Können fie den Arbeiterstandpunkt konsequent treien? Antwort, ihr Braven von der Bereinigung städtischen Arbeitervereine, wenn ihr sie klipp und

es ganz nach Unternehmermanier heißt:

Gerade darin liegt die große Leiftungsfähigfeit ber L einigung, weil wir feine Gewerkschaftsbeamten gu unterb ten, kein Gewerkschaftstartell und keine politischen Bahlfor

Das ift eine ausgemachte Denunziation gegenüber de Gemeindearbeiterverband. Wer so etwas fertig bring hat aufgehört, als ehrlicher Arbeiter zu gelten, der mu Feind der gesamten organisierten Arbeiterschaft b trachtet werden. Gang in diesen Rahmen paßt die weiter Stelle des Flugblattes:

Uebrigens erhält außer ber Bereinigung der städtische Arbeitervereine auch der "Berein vereinigtes Fahrpersone ber städtischen Stragenbahn Karlsruhe" ebenfalls Subvention tropbem biefer Berein ber Bereinigung nicht angehört, un uns ift nichts befannt, baf auch biefer Berein ichon in irgen einer Beije bom "fogialbemofratifchen Berband" beläftig

Darauf wird der Gemeindearbeiterverband wohl bie Antwort felbst geben. Bemerkt sei nur noch, daß nach dieser Leistungen die Mehrheit des Stadtrats wohl nicht mehr be haupten wird, die im Gemeindearbeiter-Berband Organifierten feien die Friedensstörer.

Die schneidige Polizei.

Man schreibt uns: Wer jest abends nach Feierabend einen Weg durch die Kronen- und Steinstraße nimmt, sest sich leicht der Gefahr aus, von der Polizei ohne eden Grund belästigt zu werden. Allabendlich ift in der Umgebung des Friedrichstors ein Polizeiaufgebot postiert, welches sich in einer Beise benimmt, als sei über Karlsruhe der kleine Belagerungszustand verhängt. Go war ich Zeuge folgenden Borgangs. Die Metgergehilfen verteilten Flugblätter und zwar, ohne daß dadurch irgend jemand belästigt worden wäre. In der Nähe befand sich eine gröhere Anzahl Schupleute. Es war gerade Feierabendzeit, wo viele Hunderte von Arbeitern diese Straßen paffieren. Durch die alle Augenblicke erfolgende Absperrung des Gisenbahnübergangs stodt hier jeden Tag zu jeder Zeit der Berkehr, gang besonders aber zu dieser Zeit. Gelbstverständlich fällt das ftarke Aufgebot von Schutleuten auf und jeder erkundigt sich, was da "los sei"! Go auch ein älterer Arbeiter, der einen Schutzmann fragte. Diefer gab ihm in rubiger Weise Ausfunft. In demselben Augenblick aber kommt ein höherer Beamter, packt den Mann an der Schulter und ichreit: "Auf die Bache mit ihm! Der Mann wollte sich entschuldigen und weiter gehen. Es half aber nichts, der Schutzmann mußte ihn auf die Bache bringen. Der Mann gehorchte willig und ging mit. Hinterher kam eine Frau mit Kindern. Der Beamte fprang auf sie zu und schrie: "Benn Sie nicht ruhig sind, so kommen Sie auch mit!" Selbstverständlich tragen solche Vorfälle nicht zur Beruhigung des Publikums, sondern weit eher zum Gegenteil bei. Ich ging weiter und weiß nicht, was sich dann noch zugetragen hat.

Am Abend vorher war es ähnlich. Ich ging mit einem n nach Hause; wir trennten uns am Friedrichstor und wollten noch einige Worte miteinander wechseln. Gofort wurden wir barich angeschrien und zum Auseinandergehen aufgefordert. Und das alles wegen der Flugblattperbreitung. Wenn es hier zu unliebfamen Szenen fommt, trägt die Polizei in erfter Linie die Schuld. Es ware gu wünschen, daß das Bezirksamt Sorge für eine anständigere Behandlung des Publikums trägt, wenn es nicht schließlich

noch zu fehr bedenklichen Szenen fommen foll. auch zur Flugblattverbreitung. Der Erfolg wird nicht weise angerempelt, weil sie im Augenblick des Erstaunens über dicjes unmotivierte Gingreifen der Polizei fich nicht erklaren konnten, weisen fie eigentlich verdächtig find. Ein Arbeiter faß ruhig auf der Bank vor der geschlossenen Barriere des Bahnübergangs, offenbar wartend, bis diefelbe geöffnet wird. Da springt ein Schutzmann auf ihn zu, packt ihn am Arm und fordert ihn im barschen Tone auf, den Plat zu verlassen. Gegen diese Art Aufrechterhaltung der Ordnung legen wir energischen Pro-test ein. So lange das Publikum keinen Anlaß zum polizeilichen Einschreiten gibt, hat die Polizei auch kein Recht, das Publikum in dieser Beise zu chikanieren. Ohne das streete Polizeiausgebot in der Nähe einer Polizei. station würde es überhaupt niemanden einfallen, sich auf dem Plate aufzuhalten. Die Menschenansammlungen werden von der Polizei formlich provoziert. Es werden doch auch Flugblätter von den Kinematographen, Geschäftsleuten 2c. jahraus jahrein gerade in der Gegend verteilt, ohne daß es jemals ju folchen Szenen gefommen ware. Auch wir sprechen deshalb die bestimmte Erwartung aus, daß die Polizeibehörde hier schleunigst für Abhilfe forgt, damit nicht noch am Ende größere Erzeffe fich ereignen. Denn fo weit fommt es, wenn die Boligei in ihrem Uebereifer jo weiter macht.

Bum Mengerbonfott.

Wir werden gebeten, darauf aufmerksam zu machen, daß in der Wirtschaft gur "Quifen halle", Ede Quifenzweifellos der richtige ist, daß durch eine freundliche Saltung Bu: stwarengeschäft von Herrn Kauf mann, Karl Wil gegenüber der Stadtbewvaltung viel eher etwas Ersprieß- helnistraße 40a, bopkottfreie Wurstwaren zum Berund Morgenstraße und ebenso in dem Flaschenbier- und

Stadtrats=Situng

bom 2. September 1909.

Bor Gintritt in die Tagesordnung begrüßt ber Borfibende in das Kollegium eingetretenen herrn Briigermeifter Dr. Kleinschmidt und heißt ihn herzlich willfommen. herr Aleinschmidt bantt biefür in berbindlichen Borten.

nZu Ghren des Kaisers und der Kaiserin sowie der sonstigen Tilich der Raiferparade hierherkommenden Fürstlichkeiten Gen folgende Festweranstaltungen im Stadtgarten in Musficht mmen: Freitag, den 10. September, abends 8-11 Uhr tenfest (nur bei gunftiger Witterung), festliche Beleuchtung Schmudung des Gartens, Konzert ber Rapelle ber freiigen Fenerwehr. Gintritt für Abonnenten 30 Pf., für Richtnneten 50 Bf.; Sonntag, ben 12. September, vormittags von 5 12 bis halb 1 Mhr Konzert ber ftabtischen Schülerkapelle im Wigarten (ohne Erhebung von Musikeintrittsgelb); nach tags bon 4 bis 7 Uhr Monstre-Avngert der Leibgrenadier-Rale und vier weiterer Militärkapellen, bei schlechter Bitterung großen Festhallesaal, Gintritt Abonnenten 50 Bf., Richt onnenten 70 Bf.; abends 8 Uhr Gartenfest mit italienischer icht, Feftbeleuchtung und Schmudung bes Gartens, des Gees d der Boote, bengalische Beleuchtung der Bafferfälle, Konzert r Leibgrenadier-Rapelle, Gintritt für Monnenten 30 Bf., für ichtabonnenten 50 Bf.; bei schlechtem Wetter Festfonzert im ofen Festhallesaal. Um Tage bes Ginzugs bes Raifers und ines Gefolges in die hiefige Stadt (Camstag, ben 11. Sept.) erben die städtischen Bureaus und Kaffen mittags schon um 2 Uhr statt wie sonft um 1 Uhr geschloffen. Den städtischen rbeitern wird aus gleichem Anlaß zwischen 12 und 2 Uhr tittags dienstfrei gegeben. An den Abenden des 10., 11. und 2. Geptbr. werden der Marktplat und das Rathaus festlich be-

Das Gesuch des Restaurateurs Wilhelm Schwanke in Wies-Saden um Erlaubnis zur Errichtung und zum Betrieb einer Schanfwirtschaft mit Branntweinschant (einer jogenannten American-Bar) im Saufe Herrenftrage 17 dabier wird unter Anschluß einer dagegen eingekommenen Ginsprache bes Wirtebereins bem Bezirfsamt unter Bejahung ber Beburfnisfrage

Die Bilgausftellung

in der Hebelschule in der Kreugstraße ist heute und morgen noch geöffnet, und zwar von 10 Uhr vormittags bis abends 6 Uhr. Der Gintritt toftet 40 Pfg.

* Schulanfang. Am nächsten Montag wird in ben Schulen ber regelmäßige Unterricht wieder aufgenommen.

* Stadtgarten-Ronzert. Sonntag, den 5. September bs. 38. vormittags halb 12 Uhr bis mittags halb 1 Uhr wird im Stadtgarten bei günstiger Witterung die Rapelle der Freiwilligen Fenerwehr ein Freikonzert veranftalten. Bum Bortrag tommen: "Prinz Albrecht-Marsch" v. Teike; Ouverture zur Operette "Banditenstreiche" v. Suppe; Fantafie a. d. Oper "Das Glödden des Eremiten" b. Maillart; "Wiener Luft", Balger, bon Ziehrer, "Goch und Nieder" Galopp v. Fetras.

V. Fußballsport. Morgen Sonntag um halb 4 Uhr treffen fich auf dem Frankonia-Sportplate an der Rintheimerftrage Phonig Ib und Frankonia II. Da beide Mannschaften zurzeit über ein gutbewährtes Spielmaterial verfügen, fteht ein außerft Sonntag gegen die sehr gute Ib-Mannschaft des Pforzbeimer arbeiter 6,36 Mt., zus. 211,15 Mt., bereits quittiert 353,50 M T. Eine Gegen die sehr gute Ib-Mannschaft Summa 564,65 Mf. Arbeitersetretariat: Albert Billi.

geht um 2 Uhr ein solches der III-Phonix gegen Frankonia III poraus; da Sonntag hier feine anderweitigen Spiele stattfinden, ist man auf den Ausgang gespannt.

Luftschiffahrt.

Maffenaufflug von Brieftauben in ber "Ila".

Gin besonders intereffantes und felten gebotenes Schauspiel wird in Franksurt a. M. der Aufflug der Brieftauben am morgigen Sonntag geben. Bon dem Korbplat ber "Ila" werden am Sonntag Bormittag zwischen 10 und 11 Uhr etwa 10 000 Brieftauben gu gleicher Zeit aufgelaffen. Die Tauben find aus allen Teilen Deutschlands im Umfreis von 700 Kilometer nach Frankfurt a. M. gebracht worden und sollen zu einem Breistpetiflug losgelaffen werben. Borausfehung babei ift gunftiges Wetter.

neues vom Tage.

6 Berglente totlich verunglückt. In Schönebed bei Gffen war ber Ausban eines fürglich ftillgelegten Schachtes von unten her in Angriff genommen. Donnerstag Abend brachen bie Gefteinsmaffen und verschütteten 6 Arbeiter; 4 andere fonnten fich retten.

Schnee in Tirol.

Wien, 3. Gept. Aus Steiermart, Rärnten, Tirol ufm. wird starter Temperatursturz gemelbet. Die Berge sind überall bis tief herab mit Schnee bededt. Die Sommerfrischler treten fluchtartig die Mudreise an.

Bulfanischer Ausbruch.

London, 3. Sept. Der Bulfan bei Smerasto auf Jaba ift in Tätigfeit. Die Ortschaft ift zerftort worden. Gleichzeitig hat auch eine Flutwelle im Bezirk von Desuke großen Schaden

Zum schwedischen Generalstreik.

Stodholm, 3. Sept. Tropdem die Regierung noch am Montag erklärt hatte, daß vor dem Abblajen des Maffenstreiks keine Verhandlungen stattfinden werden, hat sie doch den Vorfällen der letzten Tage nachgeben und Verhand-lungen einleiten müssen. Am Mittwoch begann ihr Vermittler, Staatsnotar Cederborg, die Verhandlungen, die heute Nachmittag 2 Uhr noch resultatlos waren, um 4 Uhr wieder aufgenommen und um halb 6 Uhr beendet wurden. Der Bergleich umfaßt die Buchdrudereien, die Mafchinenfabrifen, die Schneidereien und das Baugewerbe. Lo do ut und Streif bei allen den Arbeitgeber. verband umfaffenden Betrieben bleiben befteben, doch teilt das Streiffomiteeblatt "Swaret" in einem Extrablatt mit, daß der Bermittler die Zusicherung machte, zwischen dem Arbeitgeberverband und dem Landessekretariat Berhanblungen einzuleiten.

Für die kämpfenden schwedischen Arbeitsbrüder. Quittung über beim Gewertschaftstartell Rarlsrube ein-

gegangene Gelber zur Unterstützung der am Generalstreif in Schweden Beteiligten: Berband der Bader 10 Mt., Leberarbeiter 35,75 Mf., Töpfer 11 Mf., Tapezierer 14,30 Mf., Transportarbeiter 22 Mf., Steinarbeiter 10 Mf., Buchbinder 10,90 Mf. Sattler 11,90 Mt., Maurer 41 Mt., Ungenannt 40 Mt., Tabatarbeiter 6,36 Mf., zus. 211,15 Mf., bereits quittiert 353,50 Mf.,

Briefkasten der Redaktion.

B. in Freiburg. Reifeschilberung war schon für die Montags-Unterhaltungsbeilage in Sat gegeben, als Ihre Karte

Cachie. Die Erfagmahl für den berftorbenen Gen. Goldftein findet am nächsten Dienstag ftatt. Der Rreis Stolberg-Schnedberg ift ficherer Besitistand der Partei. 1907 erhielt Goldftein 19 000, der bürgerliche Randidat 14 606 Stimmen. Bei der jetigen Erfatwahl fandidiert für uns Redakteur Schöpflin-Beibaia

21. 3., Adern. Ja!

Vereinsanzeiger.

Karlsruhe. (Berband ber Friseurgehilfen.) Montag, 6. Sept., abends 9 Mfr, im "Zähringer Löwen": Deffentliche Bersammlung. Tagesordnung: "Ift der 1 Uhr-Ladenschluß an Sonntagen auch im Winter möglich?" Katleruhe. (Gefangverein "Laffallia".) Morgen Countag,

nadmittags 4 Uhr: Familienausflug mit Tang gu Mitglieb Sauf gur "Traube in Bulad). Karlsruhe. (Schwarzwaldflub.) Samstag, 4. September 1909,

abends 9 Uhr, Monatsverfammlung im Bereins. lotal ("Bring Ludwig") Baben-Baben. (Reisegesellschaft.) Sonntag, ben 5. September,

abends 9 Uhr, im "Bratwurftglödle", Berfammlung. 4567 Freiburg. (Gesangverein "Freundschaft".) Montag, 6. Sept., abends halb 9 Uhr: Allgemeine Witgliederversammlung bei Böttiner (Bereinslofal), Löwenstraße, wozu die Ganger, sowie die verehrl. passiwen Mitglieder freundlichst eingeladen Da die Tagesordnung eine fehr wichtige ift, ift es Bflicht eines jeden Mitgliedes, zu erscheinen.

Der Gesamtvorftand. (Frauenfeftion.) Sonntag Abend 1/29 Uhr, Mitgliederversammlung bei Böttiner, Löwenstraße 8. Zahlreiches Erscheinen erforberlich.

Singen a. S. (Sozialbem. Berein.) Mittwoch, 8. September, abends 8 Uhr, Mitglieberversammlung in der "Germania" In Anbetracht der bevorstehenden Landtagswahlen erwartet Der Vorstand. 4537 vollzähliges Erscheinen

Geschäftliches.

Kaufhaus zum Geist Freiburg i. Br.

Vorteilhafte Einkaufsquelle für Buckskin, Kleiderstoffe, Leinen- und Baumwollwaren, Gardinen, Teppiche, fertige Wäsche, Aussteuerartikel, Bettfedern und Flaumen, komplett aufgerichtete Betten für Kinder und Erwachsene. Grösstes Lager am Platze.

Jos. Herzog Nachf., Münsterplatz 9.

Engros Julius Strauß, Karlsrube Endétail

Raiferftrafe 189. zwijden Berrin- und Balbitrage. Größtes Spezialgeicaft in Befahartiteln, aller Arten Befahstoffen, Passementerien, Spitzen, Knöpfen, Beigwaren, Sandssichen, Strumpfen, Krabatten, Fächern 2c. 2c. Ständiger Eingang von Reuheiten. — Telephon 372, Blufen, halbfertige Roben 2c. febr preiswert!

(Weiterer Text auf Seite 9.)

Es gibt viele 100

Betriebe, in denen Malzkaffee hergestellt wird. Jeder sagt, sein Malzkaffee sei der beste. Reiner von all diesen Malzkaffees erfreut sich jedoch einer gleich umfassenden Beliebtheit wie der seit 20 Jahren bewährte Kathreiners Malzkaffee aus der größten Malgkaffee-Fabrik der Welt. Diese Beliebtheit bei Millionen ist aber der beste Beweis für die unerreichte Qualität.

4524

Rekruten 1909

Borfdriftsmäßige

Anterhofen, Semben

und Socken

Dreyfuss

115 Kaiserstraße 115
Ede Ablerstraße.

für berittene Truppen und

zurücknahme. Der Unterzeichnete nimmt bie am Conntag. 29. Auguft 1909, in ber Birticaft gum "Grinen Baum" in Bruchhausen grobe Meußerung gegen ben Joje Beingler 1. Maurer hier, reue-

Beleidigungs-

liche Roften. 4543 Bruchhaufen, 3. Septbr. 1909. ges Balentin Riefer, Maurer.

Hochwichtig Brief. Canben, ift bie Pflege ber Zähne, allein bewährtes Zahnpulver ausgiebig im Gebrauch

Zahnozon

Berfauf en gros und en détail:

Baul Keck, Friseur, Grösingen, Hajen, franz. Widder, And Lang, Drog., Karlsruhe, Balbstr., Friseurinnung Karlsruhe, Balbstr., Friseurinnung Karlsruhe, Beiertheim, Friseur, Boh., Beiertheim, Friseur, Elsenhans, A., Friseur, Mai, A., Friseur, Stite, J., Friseur, History, S., Bahntechnifer.

Gesucht:

Röchinnen, Bimmermadchen, Alleinmadchen für Brivat für fofort und 1. Oftober Röchinnen, Raffeelochinnen, Sand- und Bimmermadchen, Ruchenmadchen und Spil-madchen, Rellnerinnen (beffere voll zurück und zahlt als Buje und einfache) für dauernd und einfache) für dauernd und einfache) für dauernd und dauf daufferein zu Bruche und einfache) für Housend und gamts kaufen 5 Mart sowie auch sämts kaufen Schriftschaftsbetrieb;

Städt. Arbeitsamt (weibl. Arbeitsnachweis) Bahringerftr. 100, Telefon 629, Geschäftszeit 8-121/2 und 2 bis

7 11hr. 4485 Bermittlung völlig unentgelilich.

Ein Bimmer in ber Gubftabt leeres Bimmer b. einem Berrn gu mieten gesucht. Off. unter 92r. 90 an die Erp. b. Blattes.

Uhlandftr. 16, ist eine Woh-nung bon 3 Zimmern mit Zugehör auf 1. Oft. zu vermielen. Zu erfragen im 1. Stock. 4478

Die Nachbesteuerung auf Liquenre und Brannts weine ift eine ziemlich hohe.

macht

es mir gur Bedingung, in billigeren Liqueuren

einen gänzlichen Ausverkauf

meines reichhaltigen Lagers zu veranstalten. Wer ben Borteil bieser Annonce ausnützen will, hat nur

notwendia

Bedarf bei mir gu beden. 3ch vertaufe noch bis zu biefem Tage meine berich. billigeren Liqueure die Flasche

au 90 3 4343 "Conditorei Freund" am Bahnhof.



Türk. Tabak-& Cigaretten-Fabrik, "Kios" o E. Robert Böhme, Dresden.

Knaben-Anzüge preiswert.

Prima Qualitäten Beste Verarbeitung Billigste Preise Diese Vorteile Erzielen Sie Beim Sinkauf

in der

Seke Krieg- u. Kronenstr. N. David.

Knaben-Hosen von 1.10 Mk. an.

Genesungsheim d.

Baden-Baden für erholungsbedürstig Frauen und Mädchen von Karlsruhe. In 2 Mk. 50 Pfg. pro Tag. Anmeldung bei de Direktion des städt. Krankenhauses.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

la. ge

la. ge

00

DDD

He

ODDC

Küns

Za

Karlsr

er=

560

ag, Eit=

909.

ng= 552

557

ept. ung

t es

Rabl=

4538

mber, nia"

artet nd.

tze.

étail

and

ENTE 3½ Pg.

Dresden.

id.

Sozialdemokr. Perein Karlsruhe. Mm Montag, den 6. September, abends 81/2 Uhr, findet in der "Deutschen Giche" eine

für die Gudftadt ftatt und find biergu die Barteigenoffen und Bolfsfreundlefer der Gudftadt gu gahlreichem Besuche eingeladen.

Allgemeine Kranken- u. Sterbekasse der Metallarbeiter

C. S. Nr. 29 Hamburg, Filiale Karlsruhe. Am Sountag, ben 5. September, borm. 1/210 Uhr, findet in der Restauration jum Auerhahn, Schügenstr. 58, eine

außerordentliche Mitgliederversammlung

Tagedorbnung: 1. Bahl eines Bebollmächtigten. 2. Bahl eines Kranfentontrolleurs. Bablreiches und punttliches Ericheinen wünfct

Die Ortsverwaltung.

Großh. Kundgewerbeschule Karlsruhe.

Beginn des Schuljahres 1909/10: Dienstag, den 12. Oftober 1909. I. Fachichule für Schüler und Schülerinnen: Architel-1. Fansignte für Schuler und Schulerinnen: Archieftur, Bilbhauers, Eiseliers, Delorationsmalers, Glasmalereis, Keramils, Musterzeichners, Zeichenlehrer-Alasse; II. Winterschule für Deforationsmaler; III. Abendschule stürcheneregehilfen). Anmeldungen schriftlich bis 15. September mit den der Direktion zu beziehenden Anmeldesbogen. Prospekt gratis.

4180

Amalienstrasse 25a Telephon 1412 ist zurückgekehrt.

Bir offerieren jest gu billigen

Sommer-Preisen:

la. gewaschene engl. Hansbrandunf, II, nachgefiebt, à Mk. 1.25, la. gewaschene engt. Hansbrandung, III, nachgefiebt, à Mk. 1.20, la. engl. Fettidrot

la. gewaschene Anthracitnuß, II, nachgefiebt la. gewaschene Anthracitnuf, III, nachgefiebt a Mh. 1.70, per Beniner, frei bors Haus, gegen bar, frei Reller 5 Bfg. mehr

Much alle anderen Gorten, inebejondere Ruhrkohlen, Hüttenkoks, Brikets, Holz gu billigften Preifen.

Süddeutsche handelsgesellschaft

Friedrichsplat 11.

Telephon 665.



dem vollkommensten selbettätigen Waschmittel von höchster Wasch-und Bleichkraft. Wäscht von selbst ohne jede Arbeit und Aune, bleicht wie die Sonne, schont

das Gewebe und ist absolut unschädlich. : :: Ueberall erhältlich. :: :: ::

ALLEINIGE FABRIKANTEN: Henkel & Co., Düsseldorf.

Künsfliche Zähne, ganze Gebisse, Plombieren. Zahnziehen schmerzlos.

Reparaturen zerbrochener Gebisse Mässige Preise.

Carl König, Dentist Karlsruhe, Kaiserstrasse 124b. Tel. 2451.



Herren-, Damen- u.

in jeder Ausführung zu haben bei

Adam Buck

Körnerstr. 31.

"Festhalle" Daxlanden.

Empfehle den titl. Vereinen, Gesellschaften, Aus-flüglern meine neuerbauten, der Neuzeit entsprechend ein-gerichteten Lokalitäten zur Abhaltung von Festlichkeiten, Abendunterhaltungen, Tanzausflügen.

Grosser Konzertsaal, freundliches, geräumiges Nebenzimmer, grosser schattiger Garten, Kegelbahn. — Reine Weine, Exportbier, hell und dunkel, aus der Brauerei Sinner. Vorzügliche Küche. Billigst gestellte Preise. B. Pfisterer.

Es empfehlen ihre anerkannt vorzüglichen garantiert

Spanische Weinhandlung

Rüppurrerstr. 14, Schillerstr. 29, Rheinstr. 45. Durlacherstr. 38, Lessingstr. 29, Durlach hauptstr. 51, Pforzheim, Baden-Baden, Bruchsal und Beidelberg.

Große Schwimmhalle.

Geöffnet vormittags 7—1 Uhr und nachmittags ½3—½9 Uhr.

Gamstags bis ½1/210 Uhr.

Kassenschultz ieweils ½ Stunde vorher.

Für Monnenten morgens ½ Stunde früher geöffnet.

Bür Damen vorbehalten jeden Wertlag, vormittags 9—111 Uhr und nachmittags ½3—½5 Uhr, mit Ausnahme Samstags adends von 6 Uhr ab zu ermäßigtem Preis.

Für Herren alle übrige Zeit und Sonntags vormittags sowie zu ermäßigtem Preise von 2556

Lo z mit Auskleidezelle und

Nittwochs abends von 6 Uhr, Samstags abends von 5 Uhr an.

26 Markgrafenstrasse 26 auf weiteres 20 Bfg. mehr.

Men eingeführt!

(Originallitographien) von erften Künstlern — in geschmadvoller Aussührung. Bir empfehlen biefelben ben Bereinen und Gewertichaften gur Berlofung und gu Schiefipreifen; bejonders gu Sochzeite-und Geburtstagegeichenten geeignet.

Oberrealichule,

Raiferallee 6.

Schulftr. 10 (auch Waldhornftr.

Die Anmelbungen nen eintretender Schüler werben beiben Unftalten entgegengenommen :

für Alasse VI (unterste Klasse): Montag, ben 13. & tember, 8—12 Uhr, sie übrigen Klassen (V—I): Montag, ben 13. & tember, 3-5 Uhr,

dabei find Geburtszeugnis, Impfichein (für die über 12 Ja alten Schüler Wiederimpsichein) und Nachweis über den bis genossenen Unterricht vorzulegen. — Zur Aufnahme in unterste Klasse ist ein Alter von mindestens neun Jahr

Die Aufnahmepriifungen ber neu eintretenden Schüler, i nicht von einer badischen Anstalt mit bem Lehrplane der Obi realiculen fommen, finden statt:
Dienstag, den 14., und Mittwoch den 15. September

Mile Schüler versammeln fich in ihren Klassenzimmern: Mittwoch, den 15. September, 8 Uhr.

Die Berteilung ber für die Klassen VI-Ob. II neu ang melbeten Schüler in die beiden Austalten behalten sich d Direktionen vor; maßgebend wird dabei in erster Reihe die Lag ber Bohnungen ber Schiller fein. Karlsruße, den 1. Ceptember 1909.

Großh. Direktion ber Oberrealichule: Dr. Chrhardt.

Grofif. Direktion der Realichnle: Holzmann.

Von der Reise zurück

Spezialarzt für innere Krankheiten.

Schulanfang.

Bekannt ift es in der gangen Stadt, daß

Pahr

die fläcksten Knabenhosen hat Kronenstrasse 49.

Badische Männer-Kranken-Versicherung (E. H.) Karlsruhe,

welche infolge ihrer anerkannten Reellität sich überall großer Beliebtheit erfreut und in Baben die einzige eingeschriebene Silfskasse ift, die in den Schusberband der Privat-Aranken-Bersicherungsanstalten Deutschlands anfgenommen wurde sucht

tüchtige, ehrliche Mitarbeiter unter günftigen Bedingungen.

Die Direktion.

Baden-Württ

Das Gaswert übernimmt die Lieferung von Roks an hiefige Ginwohner für die Beit

vom 1. September 1909 bis 31. August 1910. Beftellscheine mit Angabe ber Bezugsbedingungen ließen wir den vorjährigen Abnehmern zustellen; folche Scheine werden auch an ben Berfaufsstellen Gaswert I, Raiserallee 11,

Gaswerk II bei Gottesaue, fowie im Laden für Gasapparate, Raiferftraße 229, Ede Sirichftraße verabfolgt. Abonnementspreise:

Rufftots (gerfleinert und gefiebt) für Bimmeröfen und Berde geeignet, per 100 kg Mf. 2.45 ab Gaswert,

Stückfofs per 100 kg Mt. 2.25 ab Gaswerf. Auf Bunsch wird der Koks, bei billigfter Berechnung ber Fuhrlöhne zugeführt.

Außer Abonnement koften die 100 kg bis

Der Kleinverkauf von Roks findet in beiden Werken Samstags von 8—1 Uhr und an den übrigen Wochentagen vormittags von 11—12 Uhr und nachmittags von 1/24—1/25 Uhr zu Tages= preisen ftatt; hierbei wird Rofs von einem halben Zentner an abgegeben.

Städt. Gaswerk Karlsrube.

bedürftig

g bei der

B

Strom Rraftm

aufolge jerbe t die Bo möglich

mitglie mangel nicht be Bertrag

er Beb

trieben

ben Au

er meir

bafür in

Gin fei

Geld b bas je

Die

und foll Jebenfa ob er d bebentt. both au

Umftänd ocheimn

rat allei gange G

daß der wenn er

abiolut tief blick Bu nn der 2

Landgeri nach feir weise nu

Nabre e

Straßen

meifter g

Mbjdbuß

dem Bau

auf Teilzahlung auch ohne Anzahlung 13 Adlerstraße 13

ift es von großem Borteil, beim Einkauf von Ausstattungen

sich von der Reichhaltigkeit meiner

zu überzeugen.

bietet sich sür jeden Käufer Gelegenheit, zu überzeugen, daß bei riesiger Auswahl und gnter Qualität die billigsten Preise gestellt sind.

Preise bedeutend berabgesetzt in Gide, Satin und Nugbaum. Auch auf



auf Teilzahlung auch ohne Anzahlung

13 Adlerstraße 13

Preisaufschl Teilzahlung bei bequemster Zahlungsweise.

amenoaum, Adlerstrasse 13.

2. bis 8. Sept. 09.

Karlsruhe zwischen Marktplatz und Kreuzstrasse. Programm vom

B Die Waise von Messina. Ergreifendes, lebenswahres Drama.

Stapellauf zweier Panzerschiffe. Hochinteressant.

Des Schülers Rache. Sehr humoristisch. Parade der Garnison München. Der Geigenspieler. Schöne dramatische Handlung.

La petite Tonkinoise. Herrliches Tonbild. Blick in die Natur. Sehr interessant. Anregendes Pulver. Praktische Einrichtung zur Erhaltung des häuslichen Friedens, wenn der Ehemann mürrischer Laune ist.

Eingetroffen!

zu konkurrenzlos billigen Preisen per Meter von

ca. Mk. 3 .- und Mk. 8 .- in nur ausgesucht la.

Reservisten erhalten hohen Rabatt.

Kein Kaufzwang. Muster können keine verabreicht werden. 4412

Artur Baer

Grosse Posten bessere

Qualitäten und neuesten Dessins.





wollen! Bu haben in ben meiften Gefchaften; wo nicht erhal

Nur solide, billige Schuhwaren aller Art kauft man am besten

Wilh. Müller, Geibelstr. 4 beim Mühlburger Bahnhof

Schöne

Kaiserstr. 93 Karlsruhe Kaiserstr. 93 Zimmerwohnungen Soffenftr. 128; Strangbrogerie.

bei Allen ift bie allein echte:

Stedenpferd-Tilienmild-Beife v. Bergmann & Co., Radebeul, benn diese erzeugt ein zurtes reines Geschit, rosses in zurtes frisches Aussehen, weihe sammetweiche Kaut u. klendend schönen Teint. & Stüd 50 Pf. in der Carl Balk Sashvaserie, Derrenitz 26 Teinf. a Stüd 50 Bf. in der Carl Roth, Hofdrogerie, Herrenftr. 28, 3. Wiefer, Kaiserstr. 222, Inf. Debu Nachf., Kaiserstr. 222, Inf. Debu Nachf., Kaipeingerstr. 55, Wish. Cscherning, Amalienstr. 19, Kronen - Apotheke, Kähringerstraße 43, Ader - Apotheke, Schügenstr. 21; G. Bengef, Karlstraße 98; Anton Sint, Sossenstr. 128; in Mühlburg: Strankbrogerie.

Geschäfts-Empfehlung. Telefon 24.

Empfehle fortwährenb

ff. Schinkenwurft,

Lyonerwurft,

Prefitopf, Frankfurter Leberwurft,

Franffurter Griebenwurft, Schinkenroulade,

Schinfen roh und gefocht.

Spezialität: Blumenwürfte, Bodwürfte,

Fleischwürfte, Bratwürfte.

Friedrich Mannherz Meiger und Gaftwirt.

Komplette Ausstener, Patent-Riften, 2 Bolftern, 2 Patent-Rösten, 2 Polstern, 2 bess. Matraten, 1 Nachtstisch mit Marmorplatte, 1 Waschommode m. Marmor. platte und engl. Toilettensiviegel, 1 Handichtensiviegel, 1 Handichtensiviegel, 1 Gertifo mit Spiegel, 1 bess. Diwan, 1 Chiffonniere mit Muschelaussag, 1 Bertifo mit Spiegel, 1 bess. Diwan, 1 Auszugtisch; 4 bess. Tischentisch, 1 Küchenkorant, 1 Küchentisch, 1 Küchenbrett, 2 Hockern, zu dem billigen Preise von 490 Mt. zu verkaufen; mit 2 Deckbeiten und 4 Kissen 80 Mt. höher. Die Sachen 80 Mt. höher. Die Cachen find neu und alles poliert, fönnen auch auf Wunsch 3urüdgeftellt werben.

Waldstrasse 22, Laben Patentan walts hureau Karlsruhe C. Kleyer, Kriegstr. 77, 781, 1808. 532

Heissluft- und

4521

Dampfbäder (irische, römische und russische Dampfbäder.) Elektr. Lichtbäder.

Damenbadezeit: Montagu. Mittwoch vormittags und Freitag nachmittags. Herrenbadezeit: Alle übrige Zeit und Sonntag vormittags 8-12 Uhr.

Wilh, Eckert, Uhrmacher, Marienstr. 20, neb. dem Apollo-Theater empfiehlt fein Lager in Taschen-u. Wanduhren

Geld-Darlehen, 5% Matenräd3ahlg gerichtl. nachgewies. reell
Gelbigeb. Diesner, Berlin 289,
Belle-Alliancestr. 67, Rüdport. 3468

Taschen-u. Wanduhren

wit Rochgas im Hinterhaus auf
josort ober später zu bermieten.
Räheres Rüppurrerstr. 20,
Bureau.

Taschen-u. Wanduhren

Billige Reparatur-Werk

stätte, Trauringe, 8 1.

Rübers Rüppurrerstr. 20,
Bureau.

Taschen-u. Wanduhren

Billige Reparatur-Werk

stätte, Trauringe, 8 1.

Rüperes Rüppurrerstr. 20,
berl. Aus b. D., Bergstr. 26, 2.

Bureau. Prospekt kostenios. Lütticherstr. Nº 8.

achte man darauf, dass die Würze aus der grossen Original-MAGGI-Flasche gefüllt wird; denn in diesen Flaschen darf gesetzlich nichts anderes als echte MAGGI-Würze feilgehalten werden.



BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

Badische Chronik.

Waldshut. - Burgerausichuß=Gigung vom 27. Auguft. Buntt 4: Genehmigung bes mit bem Graftwert Laufenburg abgefchloffenen Bertrags wegen Lieferung von elettrifdem Strom. Der Bürgermeifter gibt befannt, baf bie Stadt mit bem Graftwert Laufenburg einen Bertrag abgeschloffen habe, bemaufolge fie unter gunftigen Bedingungen eleftrifchen Strom begieben könne. Das hiefige Elektrigitätswert foll bann als Reierbe bienen. herr Landgerichtsrat Straub empfiehlt jedoch, bie Borlage bon der Tagesordnung abzuseten, benn es fei unmöglich, eine fo wichtige Angelegenheit bei ber vorgeschrittenen Reit jest noch zu behandeln und wird dabei von den Ausschußmitgliedern Ries und Siebert unterstütt. Auch wird bemangelt, daß, tropbem gedrudte Bertrage borliegen, biefelben nicht borber in die Sande der Burgerausschufmitglieder gelangt feien, mas ber Burgermeifter damit enticuldigt, bag biefer Bertrag nicht für die breite Oeffentlichkeit bestimmt sei und daß er Bebenten hatte, es fonnte mit bem Bertrag Migbrauch getrieben merden. Gerr Betriebeleiter Gruninger berjette ben Ausschußmitgliedern noch eine schallende Ohrfeige, indem er meinte, man folle den Vertrag nur benjenigen geben, die fich bafür intereffieren, benn es würden ihn ja doch nicht alle lefen. Ein feines Kompliment, wenn man bedenkt, welche Unmaffe Gelb bis jeht bas ftädtische Glettrigitätswert getoftet hat und das jeht nach kaum zehn Jahren dem Alteisenhändler zu-

Diefer Bunft wurde bann bon ber Tagesordnung abgefett und soll nächste Woche in besonderer Sitzung verhandelt werden. gebenfalls muß ber Burgerausschuß auch hier genau prufen, ob er dem Brojeft seine Zustimmung geben will. Wenn man bebenkt, daß das Anlagekapital für die jetige städtische Zentrale bech auch verzinft werden muß und ber Strompreis an bas Graftwerk Laufenburg bezahlt werden muß, so könnte das unter Umftanden teueres Licht geben. Wavum mit dem Bertrag fo geheimnisvoll umgegangen wird, entzieht sich unserer Kenntnis, febenfalls aber haben die Ginwohner ein Recht darauf, zu erfohren, was mit ihrem Gelde gemacht wird, benn ber Gemeinderat allein ift es nicht, ber die Umlagen bezahlt. Dann fteht die gange Geheimnisfrämerei auch mit der Tatsache im Widerspruch, daß der Bertrag in öffentlicher Bürgerausschutzstung verlesen Jedenfalls wird der Bürgerausschuß gut tun, menn er ben Bertrag genau prüft, benn bag der Bürgermeifter ebsolut noch die Vorlage schnell durchpeitschen wollte, das läßt fief blicken.

Bu Bunft 5: Genehmigung aur herftellung bes Gehwegs an ber Landftrage 48 vom Bahnbau-Infpettionsgebäude bis jum Landgericht, gibt ber Borfitende Buchele bie naberen Erlanterungen. herr Landgerichtsrat Straub meint, daß bies nach seiner Ansicht nicht gerade das notwendigste sei; er bermeife nur auf die Zustände im Ziegelfeld, wo ichon über gehn Nachfrage. Sahre eine gange Angahl Säufer stehen und in Bezug auf Straßen so gut wie gar nichts dort geschehen sei. Der Burgermeister gibt bekannt, daß auch dort die Berhandlungen mit ben lngrenzern und Grundstückseigentümern bis auf einen zum Abschluß gekommen seien und glaubt, daß in nächster Zeit mit bem Bau ber projektierten Brüden- und Bergstraße begonnen

Herren Paar Mk. 1.50

Benn wir uns zu Bunft 3 der Tagesordnung noch einige gen Inschriften bergiert: "Seil Dir, Zeppelin, dem König der Bemerkungen erlauben, so ift es bor allem die Tatsache, daß die Zentrumsfraktion diesmal ihren Führern vollständig die Gefolgchaft versagt hat. Da nütten selbst die salbungsvollsten Worte eines Herrn Brauereidirektors Dietsche nichts mehr, die Leute merfen anfangs body, wo der Rarren hingeführt werben foll. Daß der Oberschulrat die Wohnung im Irionschen Hause nicht als zwedmäßig anerfennen wurde, wenn biefelbe bem jetigen herrn Realichulbireftor paffen murbe, bas glaube mer will. Wenn man an einer Wohnung Mängel finden will, so gibt es beren immer. Dem einen hat eine Bohnung gubiel Fenfter, dem andern zu wenig. Auch nicht ein einziger flichhaltiger Grund ist vorhanden, selbst der Bürgermeister mußte anerfennen, daß es die iconite Wohnung in hiefiger Stadt ift für genannten Zwed. Wenn der betr. Herr die Gespräche an den Biertischen über diese Angelegenheit hören würde, wir glauben bestimmt, daß er etwas bescheibener auftreten wurde. Warum es gerade ein eigenes Saus fein foll, das pfeifen ja die Spaten auch bon ben Dachern herunter. Die Arbeiter, die heute noch bem Zentrum nachlaufen, feben aber auch bei folchen Gelegenheiten, wie anspruchsvoll folde herren find, während man es fertig bringt, ihnen das bisichen Leben, das fie noch haben, auf die schamloseste Art zu verteuern. Gefreut hat es uns, daß fämtliche Arbeiter im Bürgerausichuß fest geblieben find und fich durch die verlodenden Tone nicht angeln ließen. Daß der Bürgermeifter auf einen Zwischenruf bin einmal brobte, Die Galerie räumen zu laffen, wollen wir ihm nicht verübeln, wir begreifen ja ben Schmerz. Daß trot ber ungunstigen Zeit, nachmittags 3 Uhr, sich ca. 150 Berfonen auf der Galerie eingefunben haben, das beweift eben, daß man ber Cache bas größte Intereffe entgegenbrachte und macht die Riederlage bes Stadtrats nur noch zu einer größeren.

Luftschiffahrt.

Auriofa von der Zeppelinreife. Die Fahrt des Grafen Zeppelin von Friedrichshafen nach ber Reichshauptstadt hat gange Industrien hervorgerufen. Die Spekulation auf das große Interesse, welches ein ganges Boll diesem Unternehmen entgegenbrachte, hat aber auch mitunter die sonderbarften Blüten getrieben. Auf alle mögliche und unmögliche Beise find g. B. Beppelin-Reliquien fabrigiert worben. Bu den feltjamften Auswüchsen der allgemeinen Begeifterung dürfte die Verwertung des Zeppelinfandes gehören, der bereits bei der letten Fahrt des Grafen ein Gegenftand erbitterter Rampfe war. Es handelt fich hierbei um jenen Cand, ber aus den Ballastsäden der Gondel während der Fahrt von der Sobe herabgeschüttet wurde. Die Bevölkerung einzelner Ortschaften, welche der Ballon paffierte, hat nun diesen Sand eifrig gesammelt und fleine Andenten, wie Schächtelchen, Nadelfiffen ufm. mit dem "intereffanten" Sande beklebt. Dieje furiojen Zeppelin-Unbenten gelangen jest in ben Sandel und finden fogar lebhaftefte

Mber damit find die furiosen Grzeugniffe einer "Zeppelin-Industrie" noch nicht erschöpft. In Berlin hat man fogar Beppelin-Bfeffertuchen gebaden. Jebenfalls ift hierbei weniger auf die Geniegbarkeit Rudficht genommen worden als auf die Porträtähnlichkeit, die annähernd erreicht wurde. Der weiße Schnurrbart bes Gefeierten ift mittels Zudergusses aus- lich, daß fie Bersicherungsverträge nur mit hervorragenden

Damen Paar Mk. 1.30.

Lufte!" oder: "Dich, Graf Zeppelin, grußt heut' die Stadt

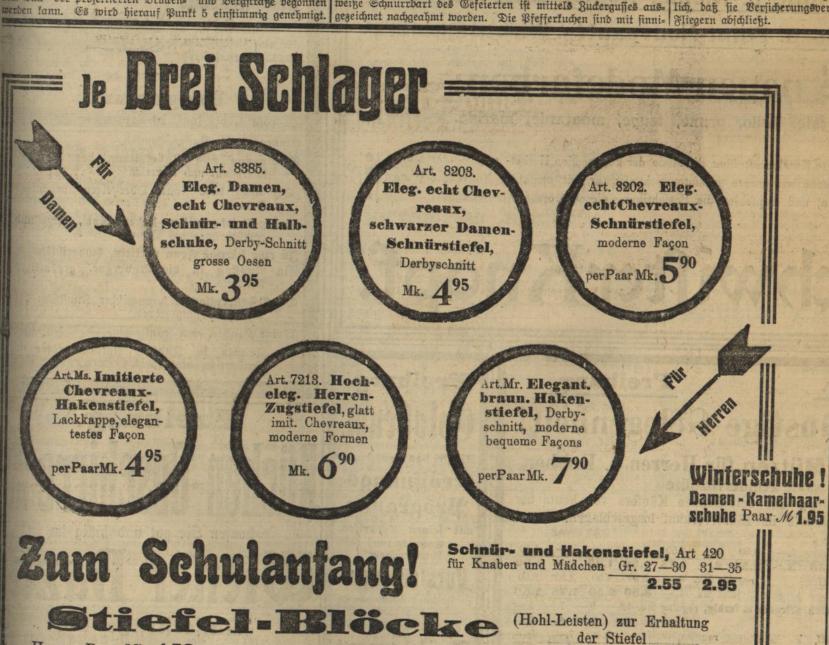
Belche Begeisterung und Spannung Plat gegriffen hat, illuftriert am beften folgenbes: Im außerften Berliner Often wohnt eine alte Berlinerin, die schon im 98. Jahre steht und bereits feit eineinhalb Dezennien ihre Wohnung nicht berlaffen Die Frau hat nun ben Bunfch ausgesprochen, noch bor ihrem Sterben das Luftichiff feben gu durfen, und ihr Enfel ist dieser Bitte nachgekommen und hat sie auf einem Wagen nach Tegel transportiert. Hoffentlich hat fie eiwas gesehen.

Sie will ben Zeppelin nicht feben. Man berichtet aus Gottingen unterm 29. bs. Mts.: Aus Furcht bor bem Erscheinen bes Zeppelinschen Luftichiffes mare eine alte Frau in Gichenberg beinahe in ihren Kiffen erstidt. Gs war nämlich dort am Freitag Abend das Gerücht verbreitet, Zeppelin komme auf seiner Berlinfahrt über unfere Gegend; auch hatte man ben bem Getofe ber Luftschiffmotoren, das eine halbe Stunde weit gehört wer ben könne, erzählt. Der Zufall wollte es nun, daß am andern Morgen der Nachbar, ein Landwirt, sehr früh mit dem Reinigen seines Getreides mittelft ber Windfege begann. Dieses Geräusch erwedte bei der Frau den Bahn, Zeppelin sei über ihrem Saufe. Es wurde 9 Uhr, und die alte Frau war noch nicht aufgestanden. Endlich betrat man die Stube und fand die Alte in die Deden eingehüllt, in Schweiß gebabet vor. Gie erflarte, fie habe in ihrem Alter nicht mehr feben wollen, wie die Menfchen immer überspannter würden und wie fie fogar jest das Wandern bon Sonne und Mond am Simmel nachmachien.

Gin "Beppelin-Denkmal" auf ber Infel Sibbenfee. Gine eigenartige Ehrung wurde bem Grafen Zeppelin von den Fischern der Insel Hiddensee dargebracht. An dem Nordstrande der Insel wurde fürglich, wie aus Siddenfee gefdrieben wird, einer der ungeheuren Felsblöde dem Andenfen Beppelins geweiht. Der große Stein, ber ohne jede fünftliche Bearbeitung gelaffen wurde und so zur Berwendung tam, wie er bon ben Mächten ber Natur dorthin gestellt worden ift, trägt nur in gang ichlichter Form mit Riefenlettern den Namen "Zeppelin" und barunter einige Daten, die für die Entwidelung des Luftschiffes von Bedeutung find. Gerade in diefer einfachen und ichlichten Form macht dieses Denkmal einen ruhrenden Gindrud. Es befindet fich übrigens nur wenige Schritte von bem befannten "Bismard-Stein" entfernt, ber auch in gang berfelben Art bergeftellt mor-

den ift. Berficherungen für Flieger. Kurg nach Bleriots Ranalflug hat eine englische Bersicherungsgesellschaft ben zeitgemäßen Zweig ber "Berficherungen für Flieger und Flugmaschinen" ihrem Geschäftsbetriebe angegliebert. Das erfte Objett biefer neuen Versicherungsart war Bleriots Majchine, die während ihres Aufenthaltes in England gegen Feuer, Diebitahl und Unfalle in einer Sobe von 10 000 Bfund verfichert war. Nach ben Bersicherungsplänen der Gesellschaft bezahlt man 35 bis 40 Pfund an Bramien, wenn man in ber Flugmaschine ben Manal überfliegen will; jedoch läuft diese Bersicherung immer nur zwei

Monate. Will man fich gegen einen tödlichen Unfall über bem Meer versichern, fo beträgt die Zahlung 10 Bfund. Die Berficherungsgesellschaft bemerkt jedoch in ihren Prospetten ausbruck.



Spezial-Schuhhaus G. Korintenberg, Karlsruhe

Kaiserstrasse 118.

1 Waggon ift für mich eingetroffen und empfehle fst. Java-Tafel per \$fb. 26 4 bei 5 Pfd. per Pfd. fst. Basin-Tafel per Pfd. 22 4 bei 5 Afb. per Bib. 19 4 fst. Rangon-Tafel per \$6. 16 4 bei 5 Pfd. per Pfd. 15 4 Bruch-Reis per 18fb. 14 1 bei 5 Afd. per Afd. 13 8 4463 Bahringerftrafe 21. Durlacherftrafe 56, Durlacher Allee 32. Gerwigstraße 10, Bürgerftrafie 6. Luifenftrafie 32, Goethestrafie 23, Körnerstraße 9. Mintheim, Hauptstr. Telephon 392.

Boedhftr. 14, p., ift ein gut

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

CONTRACTOR CONTRACTOR

bad

ider

der.

ntagu. gs und

gs.

Alle

Uhr.

ert,

tr. 20,

heater er in uhren

d



Unsere

Ausstellung

Damen-Konfektion

Damen-Dutz

herbst- und Ainter-Saison

ist eröffnet.

Original Pariser Kostüme u. Kleider Original Pariser Modellhüte Aparte Kostüme u. Kleider-Kopien Elegante Wiener Genre. Pelz-, Plüsch- u. Samt-Nouveautés. Modelle aus eigenem Afelier.

Die neuen Modefarben:

améthyste, helio, prune, taupe, moutarde, marine.

4548

Um unsere verehrte Kundschaft über die Mode der kommenden Herbst- und Wintersaison zu orientieren, liessen wir unsere gesamten Schaufenster mit eleganter Nouveauté-Ware dekorieren, und empfehlen die Besichtigung dieser grossen Ausstellung.

seschwilterkno

Freiburg.

Freiburg.

Einzig günstige Gelegenheit!

3130 Hüte u. Mützen für Herren u. Knaben, sowie Kinderfilzhüte

werden mangels Zahlung des betreffenden Käufers von heute bis Ende dieses Monats im Einzelverkauf losgeschlagen.

753 Wollfilzhüte, weich regulär Mk. 7.— 5.50 5.— 4.50 4.— 3.50 3.— 2.50 2.— 1.50 jetzt Mk, 4.50 3.50 3.- 2.50 2.- 1.75 1.50 1.25 1.- 0.80 regulär Mk. 6.— 5.50 4.50 3.50 2.50 jetzt Mk. 4.— 3.50 2.50 1.75 1.50 321 Wollfilzhüte, steif

373 Haarfilzhüte, weich, schwarz u. farbig, regulär Mk. 12.— 9.— 7.— 5. jetzt Mk. 8.- 6.- 4.- 3.-152 Haarfilzhüte, steif regulär Mk. 12.— 9.— 7.—

jetzt Mk. 8.-80 Zylinder u. Klapphüte, regulär Mk. 12.— 10.— 9.— 8.— 6.— 4.50 jetzt Mk. 6.- 6.- 4.- 4.- 3.-

177 Kinderfilzhüte, verschied. Farben u. Formen, durchweg pro Stück Mk. 1.-

 1225 Mützen für Herren, Knaben und Kinder, für Herbst u. Winter regulär Mk. 3.50
 8.—
 2.50
 2.—
 1.50
 1.25
 1.—
 0.75
 0.50

 jetzt Mk. 2.—
 1.75
 1.50
 1.—
 1.—
 0.75
 0.50
 0.50
 0.30

Eine derart günstige Gelegenheit, einzukaufen, wird sich wohl nie mehr bieten. Hutfabrik Gauchstr. 2

am Kartoffelmarkt.

Freiburg.

Täglich bas wunderbare Eröffnung8=

Programm

mit feinen Renheiten. Sonntag zwei hervorragede

Vorsfellungen

nachmittags 2 und abends 8 Uhr, sowie erstes humoristisches

Frühkonzert

biefer Saifon bon 11 bis 121/2 Uhr, bei vollständig freiem Eintritt.

Rassa 71/2, Anfang 8 Uhr. Borberfauf: Neues Bigarrenhans Rober, Raiferstr. 44, Ede Schiffftr. - Telephon 1271. -

Pfänder-Versteigerung.

Am Mittivoch, den 15. September 1909, vormittags von 9 Uhr und nachmittags von 2 Uhr an, findet im Bersteigerungslofas des Leihhauses: Schwanenstr. 6, 2. Stod die

öffentliche Verfleigerung d. verfallenen Pfänder

Mr. 1 bis mit Mr. 2210 gegen Barzahlung statt. Das Bersteigerungstotal wird 1/2 Stunde vor Bersteigerungs-

eginn geöffnet. Die Raffe bleibt am Berfteigerungstag geschloffen. 4523 Karleruhe, 4. September 1909

Städt. Pfandleihfaffe.

Freie Turnerschaf Karlsruhe.

Montag, ben 6. Sept., abends halb 9 Uhr, im Lofal Monatsversammlung

mit wichtiger Tagesordnung. Bahlreiches Ericheinen erwartet Der Turnrat.

Haenten u. Reisende bei riefiger Provifion für Holgrouleaug, Jaloufien, Bapierzigarrenspipen gef. Berlangen Sie Brachtfatale und Bedingungen. 8997 A. H. Schiffner sel. Ww. Böhlen (Schwarzbg -Rud.)

Bu verkaufen ift Bie. 6, Kinderliegwagen, gut er-halten, mit Gummireif. billig au bert. lere Figur. Anzusehen Sonntag Grenzstr. 6, 2. Us. 4591

Arbeiter = Radfahrverein "Frija Freiburg.

An bie Arbeiterschaft von Freiburg.

Einladung. Sonntag ben 5. September findet hier eine Zusammen-kunft der Brudervereine des Gau 22 A statt.

Morgens 11 Uhr im Sinnergarten Frühschoppen-Konzert, mittags bon 2 Uhr ab ebendaselbst unter Mitwirtung bes Gesang-Vereins "Freundschaft"

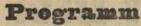
Garten-Fest, 4556

Tanzunterhaltung. Sierau ift die hiefige Arbeiterschaft freundlichft eingeladen

Freiburg. Saal-Theafer

Zentral-Kinematograph Storchensaal

500 elegante Sitpläte. Erfific. Rinematograph



vom 4. bis inkl. 10. September 1909.

Ginbrecher im Koffer, fomisch.

Gewinnung und Zubereitung des Honige, intereffant und lehrreich.

Sei nicht bose" aus Oberfteiger, prächtiges Tonbild.

Ginen Brief an den lieben Gott, herg- und gemütbewegendes Drama.

In eine bärtige Frau verliebt, humoristisch. Gin Ausflug in die Auvergne, großartiges Reisebild.

Die Pflafterpflanze, dramatischer Runftfilm der Weltfirma Pathéfrères.

Meine Kinder, zum franklachen.

Die Frauen in Indien, Naturaufnahme in Farbenkinematographie.

Freiburg.

kaufen Sie aut und billig im

Raiferstraße 48. Rabatt=Spar=Berein.

Standesbuchauszüge der Stadt Freiburg.

Geboren: Emil hermann, B. Emil Rotterer, Mafdienen meister. Arthur Bilhelm, B. Albert Burgin, Schneiber. Josef Ignat Bilhelm, B. Ignat Seit, Bostbore.

Aufgeboten: Christian Erb, Hauptlehrer hier, mit Bil belmina hinfel in Eppingen. Bilhelm Mag Paul Otto, Bise seldwebel und Bataillonssichreiber im 5. Bad. Inf.=Reg. Nr. 118, mit Klischtete.

mit Elisabetha Beigenhorn bier. Gestorben: Maria Luise Riedmatter, 48 J. alt. Friedt August Krahnert, Maler, 40 Jahre alt.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Ga

Set

Hahn, S (5)1

SH SH SH

Land höflich

Um gene

ine Lotalit yt in er Für gute Es ladet

Kir Sonn lember,

e ich meine

Baden-Württ

Rirchweihe Mühlburg.

Sonntag und Montag

jeweils nachmittags

Grosses Tanzvergnügen.

Reichhaltige Speisekarte.

Sahn, Safen= und diverfe andere Braten, Ruchen,

und sonstiges Backwerk. - Sansgemachte Wurftwaren. -

Schrempp'sches Bier.

Große Gartenwirtschaft.

RRECENCY E EXCERNANCE

Rirchweihe Mühlburg.

Hir reichhaltige Sveisekarte und anderlesene Weine offen und in Flaschen, sowie ff. Sinner Bier ist bestens gesorgt mb labet hierzu Gönner, Freunde und Bekannte von Stadt und

Kirchweihe Mühlburg.

Bum goldenen Lamm.

Brit gummerle, Metger und Wirt.

Hardtstrasse 2.

Rirchweihe =

Anton Schneider.

eine Lotalitaten, sowie iconen, ichattigen Garten mit freier

für gute Speifen und Getrante ift beftens geforgt.

Kirchweihe Mühlburg.

Sonntag den 5. und Montag den 6. September, jeweils nachmittags 3 Uhr beginnend,

Urosses

anzvergnügen

Weine (offen und in Flaschen), Kaffee, diverse Sorten Kuchen ist bestens gesorgt und lade zu zahlreichem

Freunden und Befannten bringe gur

in empfehlende Erinnerung.

Es ladet höflichft ein

esuche höffichst ein

Countag, ben 5. und Montag, ben 6. September findet unfere biesjährige

Kirchweihe

4514

Friedrich Müller, Metger u. Wirt.

aus zum Ritter.

im neuesten Tanzsaal am Platze. Bum familiaren Beifammenfein empfehle mein

4502

Joseph Joas.

Bu gahlreichem Befuche labet freundlichft ein

altbentiches Rebengimmer.

erschaff ruhe. im Lotal mlung rbnung. n erwartet ururat.

10.

isende loufien, ipen ges. httatalog el. Ww., g-Rud.) ift Wiemdtfir. 6,

luzug und gug, mitten Gonntag 4547 auf"

rt, rtung bes 18.

sammen-

nige, htiges - und

rtiges n der te 4518

Ari

urg. Rafdienen

ito, Vize 1. Nr. 118,

er. Joje

Bu ber am 5. und 6. September ftattfinbenden

Kirchweihe le ich meine geräumigen Lokalitäten bestens empfohlen. Für reine Beine, bib. Braten, Gefligel, jowie Badwaren, ift bestens geforgt. Ferner empfehle ff. Lager- imd hell Export-Bier. Es ladet höflichft ein

Xaver Schliff.

Hubert Heil.

Salfestelle der Stragenbahn. — Feinfter Saal und iconffer und größter Garten am Plage. — Rendezbous der Karleruher.

Aleber die Kirchweihe:

Samstag abend: Streich = Konzert. Countag 11 Uhr: Frühschoppen=Konzert. Sonntag und Montag, jeweils bon 4 Uhr ab: Tanz-Vergnügen.

Im Garten ein Karusell mit Motorbetrieb. Abends feen-hafte Beleuchtung des Gartens.

Garantiert naturreine, dirett vom Produzenten bezogene Beine. Sinner und Münchener Vier. Borzugliche Küche, die unter Leitung eines erststlassigen Küchendess steht. Die Musit stellt über die ganze Kirchweihe die Dragonerkapelle. Um geneigtes Bohlwollen bittet Xaver Marzluff.

Rirchweihe Mühlburg.

am Rheinhafen. Salteftelle ber elettr. Straffenbahn. lleber das Kirchweihfest am Sonntag den 5. und Montag den 6. September bringe meine reichhaltige Speisekarte als Braten, Geslügel, Kuchen usw., reine Weine und einen Stoff ff. Höpfner'iches Lagerbier in empf. Erinnerung. Im Saal

Canzbelustigung.

Gut besetztes Orchester. Es labet höflichft ein Rarl Speck, "zur Hanfa".

Freunden und Bekannten empfehle gur

rchweihe

meine Lokalitäten aufs angelegentlichste. Bu gahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

Ernst Lutz. Rirchweihe Mühlburg. Gasthaus zum Adler.

Sonntag, ben 5. und Montag, ben 6. Ceptember

jiaft. Für vorzügliche Weine, gute Kiche, eigene Schlachtung, hochfeines Moninger Lager-Bier nebst ff. prima Im geneigten Zuspruch bittet

4517 Française-Einlagen.
Für gute Speifen (Gestügel, Bild, Braten, Badwert usw.)
sowie reine Weine (offen und in Flaschen) ist bestens gesorgt
und lade zu zahlreichem Besuche höstlichst ein.

Montag, ben 5. September bon 11 bis 2 Uhr: Frühschoppen-Konzert. Hochachtungsvoll

Leopold Wörner. NB. Empfehle ferner meine geräumigen Lokalitäten mit großem Angsaal für Gesellschaften und Bereine. Bürgerlicher Mittagstisch von 60 Pfg. an. — Mittagstisch von 12—2 Uhr.

Rirchweihe Mühlburg. Restaurant "T Linde"

Sonntag, 5. und Montag, 6. September, fommt ein hochseiner Stoff, hell und buntel, Export-Vier aus der Mühlburger Brauerei gum Aussichant. Meichhaltige Speifekarte, Gäuse, Enten, Sahnen, Sasen, Rehbraten, diverse Auchen, reine Weine, offen und in Flaschen.

Un beiben Tagen bon nachmittags 3 11hr ab: Große Tanz-Unterhaltung mit Françaife-Ginlagen.

Un beiben Tagen frühschoppen-Konzert. Es labet höflichft ein

Peter Früh. Kirchweihe Kintheim Anläglich ber Rirdweihe am Conntag den 5. u. Montag ben 6. Ceptember findet

Großes Tanzvergnügen im großen mit Parkettboben belegten Saale ftatt. Fir reine Weine und gute Speifen als Braten, Gefffigel und Badwert ift bestens gesorgt und labet zu recht gablreichem

Wilh. Schänfele, jur "friedrichskrone".

Kirchweihe Rintheim. Bahrend ber Kirchweihe am Sonntag ben 5. und Montag ben 6. September

Tanzvergnügen.

Für reine Beine, gnte Speifen, Braten, Gefügel und Badwert ift beftens geforgt. Bu gablreichem Befuche labet ein

W. Raupp, zum "Waldhorn".

Hagsfeld inaus zur

Anlählich der Kirchweihe am Conntag, den 5. und Montag, den 6. September empfehle meine Lokalitäten allen biefigen und auswärtigen Einwohnern aufs angelegentlichste.
Besonders mache auf meinen neuerbauten Saal aufmerklan.

Grosso Tanzbelustigung. Reine Weine, ff. Stoff aus der Brauerei Union. Geflügel. Braten, Kuchen usw.

Adolf Wurm.

Kirchweihe Hagsfeld.



den 6. September Große ' Vorzügliche Küche, reine Ober

lander Weine, fowie Ausschant eines guten Stoffes Bringichen Bieres. Siergu labet freundlichft ein

Julius Reeb, Mehger und Wirt.

Kirchweihe Hagsfeld.

Bu ber am Sonntag, ben 5. und 6. September stätssindenden Kirchweihe lade ich das hiefige, sowie das Publikum von Karlsruhe und Umgebung ergebenft ein. Tanzvergnügen

in bem großen Saale bei gut befestem Orchefter. Für gute Speisen, biberse Braten, Geflügel, Ruchen, haus-gemachte Burstwaren, Getranke, reine Beine, einen ausgezeichneten Stoff Schrempp'fches Bier ist bestens geforgt.

4503
3ablreichem Besuch fieht entgegen

August Malsch, Metger und Wirt. Kirchweihe Hagsfeld.

Sonntag, ben 5. September, findet bei Unterzeichnetem

bei gut besettem Orchester ftatt.

Für gute Speisen, Geflügel, Anchen 20., sowie für reinen Wein ist bestens gesorgt und labe zu gablreichem Besuche freundlichst ein. 4502

Arth. Pallmer, Repauration jum Bahuhof. NB. Reuerbauter, großer Saal mit Parfettboben und großem anftogenbem Rebengimmer.

Rirchweihe Hagsfeld. (Haltestelle der Lokalbahn.)

Bu der am Sonntag den 5. und Montag den 6. September statissindenden Kirchweihe empfehle meine reichhaltige Speisekarte als Geflügel, Wild, Braten. Reine Weine, offen und in Flaschen, sowie ff. Söpfner Bier, bell

Mache ein berehrliches Publifum besonders auf meine schattige Gartenwirtschaft ausmerksam. Um geneigten Bufpruch bittet 4505 Achtungsvollft

Karl Weber.

Kirchweihe Hagsfeld. Gasthaus zum "Mirsch",

Sonntag ben 5. und Montag ben 6. September findet bei bem Unterzeichneten bei gut besethtem Orchefter

grosses Canzveranugen statt. Für prima Geflügel, hausgemachte Burstwaren, berschiedene Gorten Auchen, borzügliche Oberländer Weine, sowie ff. Export- und Lagerbier aus der Brauerei Seldeneck in Mühlburg, für ausmerkjame Bedienung ist bestens gesorgt. Zu zahlreichem Bejuche ladet ergebenst ein

Karl Kohler, zum "Sirich". NB. 36 made bejonders auf meinen großen Garten und Saal aufmertfam.

Durlach Mittagstisch gut und fraftig, bei mäßigem Breis, in und aufer Abonnement empfiehlt

Mannherz, zur Blume

Menger und Wirt. 100 gelbe handkäse 2 38k. 80 Zfg. frto. geg. Nachnahme bersendet Heinrich Pagel ie wan



Rafefabrit Sarjum i. Sa. Rr. 886. Bieberverläufer bitte Breislifte zu verlangen. Marienfir. 59, 2. St.r. ift ein gut möbl. Zimmer gu bermieten.

Bimmer zu vermieten.

Arbeiter! agitiert für den Volksfreund.

Spezial-Offerte!

hervorragend billiges Extra-Angebot!

Von Samstag den 4. bis Donnerstag den 9. ds. Mts.

verkaufe ich wie alljährlich vor Beginn der neuen Kerbst- u. Winter-Saison mein gesamtes

vorjähriges Winter-Lager

solange Vorrat reicht, zu ausserordentlich billigen Preisen.

Dasselbe enthält:

- 32 Stück Sammet- und Plüsch-Jacketts in kurz und lang.
- 9 Stück Sammet- und Taillenkleider in verschiedenen Farben.
- 7 Stück Sammet-Kostüme in braun und blau.
- 40 Stück Paletots in schwerem, schwarzen Eskimostoff.
- 25 Stück Paletots in schwerem, englischen Stoff.
- 32 Stück Sammet-Kindermäntel in verschiedenen Farben.
- 19 Stück Tuch-Kindermäntel, wattiert, in verschiedenen Farben.
- 17 Stück Sammet-Backfisch-Jacketts in verschiedenen Farben.
- 20 Stück Stoff-Kinder-Mäntel in schweren Stoffen.
- 63 Stück Abendmäntel und Beduinencapes in sehr schönen Farben für Theater und Tanzstunde.
- 11 Stück Pelz-Jacketts in Nerzmurmel, Electric, Kanin und Astrachan.
- 165 Stück Pelz-Stolas in allen möglichen Pelzarten.
- 37 Stück Pelzkragen für Knaben in schwarz und braun Pelz.
- 10 Stück Pelztaschen in echt Weissfachs, echt Nerz, echt Hermelin, chin. Steinmarder, Nerzmurmel etc.

Diese Waren sind in zwei Fenstern der Kaiserstrasse, mit den jetzigen Preisen versehen, dekoriert und in meinem Lokal übersichtlich aufgestellt. Die jetzigen Preise sind auf jedem Stück mit Blaustift deutlich verzeichnet.

Inhaber: Kaiserstrasse 74.

Größtes Spezial-Haus für Damen-Konfektion und Putz.

gleichmässig vorzüglichen

empfiehlt ff. hellen Export-u. dunklen Lagerbiere

auf der Brauerei auf Flaschen gezogen.

Telefon 264 O KARLSRUHE O Telefon 264 Kirchweihe Rintheim.

Sonntag ben 5. und Montag ben 6. September empfehle Geflügel, Braten aller Art, Kuchen, reine Weine, ff. Moninger Bier, wozu höflichst einladet

Friedrich Schweizerhof.

Menger und Wirt.

Sausgemachte Wurftwaren

Berde, Defen, Basherde, Süchen= u. haus=

haltungs-Artikel beften und billigften bei Ernst Mark, Luisenstrasse Nr. 45

Eigene Schlachtung. Eisenbahnermantel und getragener, sowie ein Rod und

eine Litewta find billig gu bert. Kronenftrafte 53, S. Stod

Leichter Nebenverdient bietet fich jedermann bei hohem Berbienft. Intereffenten erhalten Prospett durch Fr. Letterer, Durlach.

Kirchweihe Hagsfeld.



Bu ber am Sonntag ben 5. und Montag ben 6. September, stattsindenden Kirchweihe empfehle meine reichhaltige Speiselarte als Ge-flügel, Wild, Braten. Reine Weine, offen und in Flaschen, sowie ff. Höpfner Bier, hell Made ein berehrliches Bublifum besonders

auf meine ichattige Gartenwirtichaft aufmertiam. 4558 Um geneigten Bufpruch bittet Karl Weber.



Pfeedeschlächter Chr. Schöninger Fafanenftrage 17 - Televhon 1763.

Partei-Buchhan 26 Markgrafenstrasse 26

Der Rene West-Kalender 40 Big., Zahrer Jakob 10 Pfg., Vofistion 10 Big., Simplizissimus 30 Pfg., In Freien Stunden 10 Bfg.

25ablfügen ber bürgerlichen Varteien 2 Mf. Der hiftorifde Materialismus bon herm. Gorter 50 Bfg. Patriotismus und Sogialdemokratie von Rautsty 20 Big. Referentenfuhrer von David 1.50 Mt. Der Sodverratsprozeh gegen Lieblnecht vor dem Beichsgericht

50 Pfg.
Lohnarbeit und Kapital von Karl Mary 75 Pfg.
Lohn, Preis und Brofit von Karl Mary 20 Pfg.
Die Gründung der deutschen Sozialdemokrafte 40 Pfg.
Sozialdemokrafte u. antikirchtiche Propaganda von Wendel 20 Pfg. Die Rapitaliftifde Produktion u. das Proletariat v. Barbus 30 Bio Der Sustan des Vestikrieges von Kurt Eisner 40 Pfg.
Schule, Kirche, Arbeiter von Paul Göhre 15 Pfg.
Sozialdemokrafie und Schule von Schulz 75 Pfg.
Die Auster als Exisherin von Schulz 75 Pfg.
Vess die Sozialdemokrafen sind und was sie wossen von Lieb-

Inecht 25 Pfg.

Sozialdemokraten ind und das it worter bon Stebensteine und Jenfrum von Timm 20 Pfg.

Sozialdemokratie und Jenfrum von Timm 20 Pfg.

Der Schwindel der Klerikalen Arbeiterpolitik v. Erdmann 35 Pfg.

Die Grundbedingungen des Virtschaftslebens v. Bernstein 20 Pfg.

Die Arbeiterschutz-Gesetzebung von Paul Umbreit 1.20 Mt.

Die gegnerischen Gewerkschaften in Deutschaftand von Paul Umbreit 1.20 Mt.

Profetarierkranffeit und franke Profetarier b. Thomas 20 B

- Gefen 25 Pig.
 Deutscher Beichstag 1907—1912 XII. Legislatur-Feriode 60 Pig.

Aindersegen und kein Ende von Dr. Bruvbacher-Feriode 60 kg. Kindersegen und kein Ende von Dr. Bruvbacher-Fürich 80 kfg. Frauenseiden und deren Verhütung nehft Anhang: Die Ver-hütung der Schwangerschaft von Dr. Zadeck 20 Kfg. Die Ehe wie sie war, ist und sein wird von Lederer 30 Kfg. Var Islus Gott, Aensch oder Aebermensch von Lossinisch 15 Kfg. Pas wahre Christentum als Jeind von Lunst und Zbissenschaft

Pas wahre Christentum als Jeind von Kunst und Wissenschaft von Lossinsth 15 Pfg.
Christus und die Soziasdemokratie von Baul Kempe 15 Pfg.
Kann ein Katholik Soziasdemokratie von Baul Kempe 15 Pfg.
Kann ein Katholik Soziasdemokratie von Baul Kempe 15 Pfg.
Keligiöse Toseranz und pfässische Anduldsamkeit v. Lederer 20 Pfg.
Die Vesigion der Modernen von Pfarrer Pflüger 40 Pfg.
Gott und Feusel von Lederrer 20 Pfg.
Arbeit und Kustur von Frohme 2.50 Mt.
Der Veg zur Macht von Kautsth 50 Pfg.
Pas komunistische Manisest von Kat Warz 50 Pfg.
Keines Verke, 4 Bände, elegant gebunden 6 Mt.
Höhltes Verke, 4 Bände, elegant gebunden 6 Mt.
Vsassenseste, iederbuch von Maz Kegel 40 Pfg.
Vsissenwertisches Liederbuch von Maz Kegel 40 Pfg.
Vsissenwertisches Liederbuch von Maz Kegel 40 Pfg.
Vsissenwertsche und Auswärts gegen Nachnahme.
Der Versandt nach Auswärts gegen Nachnahme.
Der Veichsussen von Kolb.
Das Reichsregiment auf der Anklagebank von David 15 Pfg.

1 Mt. von B. Kolb.

Das Reichstegiment auf der Anklagebank von David 15 Pfg. Anfere Ziele von A. Bebel 30 Pfg.

Dekonomische und politische Entwicklungstendenzen in Peutschland von Arthur Schulz 1.20 Mt.

Aleiner Kübrer durch die Kranken-, Anfall- und InvasidenVerscherung von J. Fräsdorf 20 Pfg.

Zentrum und Arbreiter von Dr. Aug. Erdmann 10 Pfg.
Christensum, Zentrum und Sozialdemokratie 10 Pfg.

Die Natur und die Virkungen der kapitalistischen Zvirtschaftsordnung von Ed. Bernstein 20 Pfg.

Der dumme Teufel 20 Pfg.

Der dumme Teusel 20 Pfg. Das personliche Regiment von B. Schröder 1 Mt. Das personliche Regiment vor dem Reichstage 25 Pfg.

Die Gemeindeordnung 1.50 Dt.

Standesbuchauszüge der Stadt Karlsrube.

Chefcließung vom 2. Cept.: Samuel Mathias Suczawa, Raufmann hier, mit Elfa Willstätter von bi Geburten vom 27. August bis 2. September: Kur binand hermann, Bater Ferdinand Bartich, Bachtmeifter. Margarete Maria, Bater Biftor Trotter, Raufmann. Franz, Bater Theobald Burfter, Konditor. Xater, Bater Gimoni, Schleifer. Berthold Theodor, Bater Berthold Bettig Drudereiarbeiter. Johann Ludwig, Bater Johann Mat Werlmeister. Heinrich, Bater Karl Kemps, Kutscher. Gottlob, Bater Wilhelm Friedrich Hoch, Hausdiener. Kurt, L Abolf Schmidt, Blechner. Katharina, Bater Heter Tredi

Schriftseger. To de Sfalle bom 1. und 2. September: Gufiab D Todes fälle vom 1. und 2. September: Eustad Da Schlosser, Eitwe des Tierarzies Michael Metger. Koflasserin, ledig, alt 17 Jahre. Johann Jatob Kahired, ein Chemann, alt 51 Jahre. Johann Jatob Kahired, ein Chemann, alt 51 Jahre. Johanna Prenue 32 Jahre, Ehefrau des Billetdruckers Sebastian Brenner. lina Erb, alt 62 Jahre, Bitwe des Heizers Ernst Erb. alt 12 Tage, Bater Heinrich Jegle, Wagensührer. Anna his ohne Gewerbe, ledig, alt 48 Jahre. Klara, alt 8 4 Tage, Bater Jakob Schäfer, Metger. Walter, alt 6 15 Tage, Vater Mathias Glödl, Steinhauer.

Bralleren Schreffing

Jedem Pilsner gleichwertig

Gehaltvoll und wohlschmeckend - Dunkel Lager-Bier

- Hell Lager-Bier Leicht und erfrischend

- Fidelitas-Bier

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

nogabe tägli ganement& Bf., vierte rebolt, mor Mt., durch

Dr. 20

albemofrati

Kathol

Der Humi

n fatholisch

die Erichei

zialen 2

Bresla olltarif ods das Le blt man ih arjamere Merger fai öhnen. @ ne Rolle, we mtarifchen mtagen jp iesbert ! gialen C

ntane Umi Daß die S mit der telebens be e man felb r jucht mo rfen, daß e erbrüden. me mit ihr nbar ganz judit man

olutionen

Die Maise h nieman? wiffen au giale Entfr ot zu, bezw. r erwähnte nfolge ber ereffe ber

parterin

Benn die Intereffe Minderbe r nicht i ern in d itereffe Untra die soziale tion nach um des K esberts ffion fü ibgeän? tete jest:

ngehörigen ed fatholists adarbeitent iben ufm." ver Unter eitungsfäl in hat cette & edte. D gegen die ihnen e inges

iter um e eine, mi ng der R s Entgege onsantra wurden di